

3. QUARTAL 2015

ZWISCHENBERICHT

JANUAR BIS SEPTEMBER 2015

Unternehmensprofil: Siltronic ist einer der Weltmarktführer für Wafer aus Reinstsilizium und beliefert die weltweit führenden Halbleiterunternehmen. Damit ist das umfangreiche Produktportfolio ein Grundbaustein für immer leistungsfähigere und (energie-)effizientere Computerchips und findet sich in stark nachgefragten Produkten wie Smartphones, Laptops sowie Autos. Das Unternehmen verfügt mit knapp 4.000 Mitarbeitern über ein Netzwerk von hochmodernen Produktionsstätten in Europa, Asien und den USA. Technologische Führerschaft und ein konsequenter Fokus auf Effizienzgewinne sind die Grundlagen für die künftige Steigerung des Unternehmenswerts.

Inhalt

Siltronic auf einen Blick			
An unsere Aktionäre			
Vorwort des Vorstands	2	Wesentliche Ereignisse in den ersten drei Quartalen 2015	12
Siltronic an der Börse	5	Ertragslage	13
Konzernzwischenlagebericht		Vermögens- und Finanzlage	18
Grundlagen des Konzerns	7	Gesamtbeurteilung der Geschäftslage durch den Vorstand	20
Unternehmensprofil	7	Chancen- und Risikobericht	21
Unsere Stärken	8	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	24
Unsere Strategie	8	Prognosebericht	24
Steuerung	9	Voraussichtliche gesamt- und branchenwirtschaftliche Entwicklung	24
Effizienz, Kosten und Produktivität	10	Voraussichtliche Entwicklung des Siltronic-Konzerns	25
Forschung und Entwicklung	10	Verkürzter Konzernzwischenabschluss	28
Wirtschaftsbericht	11	Weitere Informationen	41
Gesamtwirtschaftliche Lage und Branchenentwicklung	11		

Siltronic auf einen Blick

- Umsatz im 3. Quartal 2015 gegenüber Vorjahresquartal um 7 Prozent gestiegen, gegenüber 2. Quartal 2015 wie erwartet um 6 Prozent gesunken
- EBITDA-Marge im 3. Quartal 2015 bei rund 13 Prozent, ohne Wechselkursbelastung, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen enthalten ist, bei 19 Prozent
- Leicht positiver ROCE im 3. Quartal 2015
- Aufgrund planmäßig hoher Investitionen im 3. Quartal 2015 Free-Cashflow bei lediglich 1 Mio.€
- Eigenkapitalquote bei 48 Prozent
- Hohes Nettofinanzvermögen von 166 Mio.€

Mio.€	Q3			Q1–Q3		
	2015	2014	Veränderung in %	2015	2014	Veränderung in %
Umsatz	230,6	216,0	7	716,0	622,7 ⁽⁷⁾	15
EBITDA ⁽¹⁾	29,3	33,2	-12	100,8	93,0 ⁽⁸⁾	8
EBITDA-Marge ⁽³⁾	12,7 %	15,4 %	-18	14,1 %	14,9 %	-5
EBIT ⁽²⁾	0,3	-7,7	>100	8,8	-18,1	>100
EBIT-Marge ⁽³⁾	0,1 %	-3,6 %	>100	1,2 %	-2,9 %	>100
Periodenergebnis	-6,2	-12,2	49	-11,2	-29,3	62
Ergebnis je Aktie in € ⁽⁴⁾	-0,15	-0,31	53	-0,21	-0,69	69
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	25,5	26,6	-4	88,1	116,3	-24
Ein-/Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen	-24,3	-6,0	>100	-40,2	-20,9	92
Free-Cashflow ⁽⁵⁾	1,2	20,5	-94	47,9	95,4	-50
ROCE ⁽⁶⁾	0,2 %	-3,8 %	>100	1,5 %	-2,9 %	>100

⁽¹⁾ EBITDA ist EBIT vor Abschreibungen / Zuschreibungen auf das Anlagevermögen.

⁽²⁾ EBIT ist das Ergebnis für die betreffende Berichtsperiode vor Finanzergebnis und vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

⁽³⁾ Margen sind jeweils bezogen auf die Umsatzerlöse.

⁽⁴⁾ Ergebnis je Aktie auf Basis von insgesamt 30.000.000 Aktien für 2014 und 2015 gerechnet.

⁽⁵⁾ Free-Cashflow ist der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit abzüglich Cashflow aus Investitionstätigkeit in Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen, aber ohne Akquisitionen von Unternehmen.

⁽⁶⁾ ROCE ist das EBIT dividiert durch das eingesetzte Kapital. Das eingesetzte Kapital ergibt sich aus dem Anlagevermögen und dem Nettoumlaufvermögen.

⁽⁷⁾ Der Umsatz der ersten drei Quartale 2015 fällt gegenüber dem Vorjahr etwas höher aus, weil die Siltronic Silicon Wafer Pte., Ltd. Singapur (SSW) im Jahr 2015 für die gesamten neun Monate konsolidiert war, während sie 2014 nur für gut acht Monate einbezogen wurde (die Erstkonsolidierung der SSW erfolgte zum 24. Januar 2014). Wäre die SSW für komplette neun Monate 2014 konsolidiert worden, hätten die Umsatzerlöse 7,4 Mio.€ mehr betragen und die Umsatzsteigerung hätte im Jahresvergleich nicht 15 Prozent, sondern 14 Prozent betragen.

⁽⁸⁾ Wenn die SSW schon ab dem 1. Januar 2014 konsolidiert worden wäre, hätte das bereinigte EBITDA für die Vergleichsperiode der ersten neun Monate 2014 bei 78,6 Mio.€ gelegen. Die EBITDA-Marge hätte dann 12,5 Prozent entsprochen.

Mio.€	30.09.2015	31.12.2014
Eigenkapital	501,7	311,8
Eigenkapitalquote	48 %	29 %
Nettofinanzvermögen	166,2	-24,5
Mitarbeiter	3.978	4.163



**Rainer Irle, Executive Vice President
& Chief Financial Officer**

45 Jahre alt. Nach Diplom in Wirtschaftsingenieurwesen (Uni Siegen) und Master of Science in Engineering (Göteborg) sowie Tätigkeit als Unternehmensberater bei A.T. Kearney seit 2003 bei der Siltronic AG. Seit Januar 2013 CFO der Siltronic AG.

**Dr. Christoph von Plotho,
President & Chief Executive Officer**

60 Jahre alt. Nach Chemie-Studium und Promotion an der RWTH Aachen seit 1984 bei der Wacker Chemie in diversen Leitungsfunktionen innerhalb des Konzerns im In- und Ausland. Seit Oktober 2010 Vorsitzender des Vorstands der Siltronic AG.

An unsere Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

einige unserer Kunden haben ihren Ausblick für das Jahr 2015 inzwischen deutlich reduziert. Da diese offensichtlich in Erwartung höherer Wachstumsraten auch Bestände an Wafern aufgebaut hatten, gab es ab dem 3. Quartal 2015 auch Stornierungen, um Lagerbestände von Rohwafern abzubauen. Wie im Prognosebericht nach dem 2. Quartal 2015 avisiert, ist der Umsatz im 3. Quartal 2015 leicht zurückgegangen. Diese Bestandskorrektur setzt sich auch bis in das 4. Quartal 2015 fort. Zusätzlich zeigt das 4. Quartal im Waferabsatz regelmäßig eine saisonale Abschwächung, die in diesem Jahr sogar etwas stärker als üblich ausfallen dürfte. Hauptgrund dafür ist die anhaltende Absatzschwäche für PCs, Tablets und für Smartphones in China.

Unser Aktienkurs hat in einem insgesamt rückläufigen Aktienmarkt entsprechend reagiert. Nachdem der Kurs im 2. Quartal 2015 nach der Erstnotierung zunächst bis auf 35,00 € zugelegt hatte, notierte er am 30. September nur noch bei 24,55 €. Das entspricht einem Rückgang von etwa 30 Prozent im 3. Quartal 2015.

In der Zwischenzeit haben wir unsere operativen und strategischen Kernthemen vorangetrieben. Im 3. Quartal 2015 konnte die Kostenperformance weiter verbessert werden. Beispielsweise haben die variablen Herstellkosten eines 300 mm-Wafers im August ein neues Allzeittief erreicht. Gleichzeitig haben mehrere Produktionslinien Rekordproduktivitäten geschafft. Für unsere hervorragende Qualitätsperformance und Entwicklungskompetenz hat uns unser Kunde STMicroelectronics den „2014 Award for Best Supplier of the Year“ verliehen.

Ungeachtet des reduzierten Umsatzes konnten wir bei stabilen Preisen dank der höheren Kosteneffizienz die EBITDA-Marge mit 12,7 Prozent gegenüber dem 2. Quartal 2015 konstant halten. Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen saldiert enthaltenen Wechselkursverluste in Höhe von – 15,5 Mio.€ im 3. Quartal 2015 (2. Quartal 2015: – 17,6 Mio.€) haben das Ergebnis wie schon im 2. Quartal deutlich negativ beeinflusst. Ohne diese Effekte hätte das EBITDA im 3. Quartal 2015 44,8 Mio.€ betragen, das entspräche einer Marge von 19 Prozent.

Auch der Free-Cashflow war im 3. Quartal 2015 erneut positiv. Wegen der erheblich höheren Investitionen betrug dieser 1 Mio.€. Der ROCE fiel ebenfalls mit 0,2 Prozent leicht positiv aus.

Trotz der temporären Marktschwäche zeigen diese Ergebnisse, dass die Siltronic richtig und tragfähig aufgestellt ist. Die kontinuierliche Verbesserung der Kostenposition in Kombination mit der technologischen Spitzenposition macht die Siltronic zu einem attraktiven, zukunftsfähigen Unternehmen.

Unsere Investitionen werden sich in diesem Jahr auf rund 70 Mio.€ belaufen. Wir haben an einigen Stellen in die Weiterentwicklung unserer Prozesse und in die Messtechnik investiert. Die Investition in modernste Kristallziehenanlagen macht gute Fortschritte. Zusätzlich haben wir im 3. Quartal 2015 die erste Phase der Automatisierung unserer 300 mm-Produktionslinie in Freiberg genehmigt.

Die finanzielle Aufstellung der Siltronic ist nach dem Börsengang hervorragend. Mit einer Eigenkapitalquote von 48 Prozent und einem Nettofinanzvermögen von 166 Mio.€ sind wir solide ausgestattet.

Innovationskraft sowie eine fortlaufende Verbesserung unserer Kostenstrukturen und die gezielte stetige Verbesserung der Prozesse sind die Erfolgstreiber für Effizienzgewinne und damit für eine erfolgreiche Zukunft unseres Unternehmens. Diesen Weg setzen wir konsequent und mit Weitsicht fort. Mittelfristig wird die Industrie wieder Fahrt aufnehmen und Siltronic wird als Top 3-Waferhersteller erfolgreich an dieser Entwicklung partizipieren.

München, den 29. Oktober 2015



Dr. Christoph von Plotho
(CEO)



Rainer Irle
(CFO)

Siltronic an der Börse

- **Niedrigere Wachstumsraten in China**
- **Markterwartungen für Halbleitermarkt gesenkt**

Die Siltronic-Aktie

Das 3. Quartal 2015 war weltweit von größeren Kursabschlägen auf den Aktienmärkten gekennzeichnet. Im Juli konnten sich Indizes wie DAX und Dow Jones zwar von der Griechenland-Krise erholen, doch ab August waren die schwachen Wachstumszahlen aus China maßgebend für die negative Kursentwicklung und die ansteigende Volatilität. Allen voran verzeichneten die asiatischen Börsen starke Kursrückgänge, der Hang Seng Index verlor im Laufe des 3. Quartals 2015 21 Prozent. Der DAX gab im 3. Quartal 2015 14 Prozent ab.

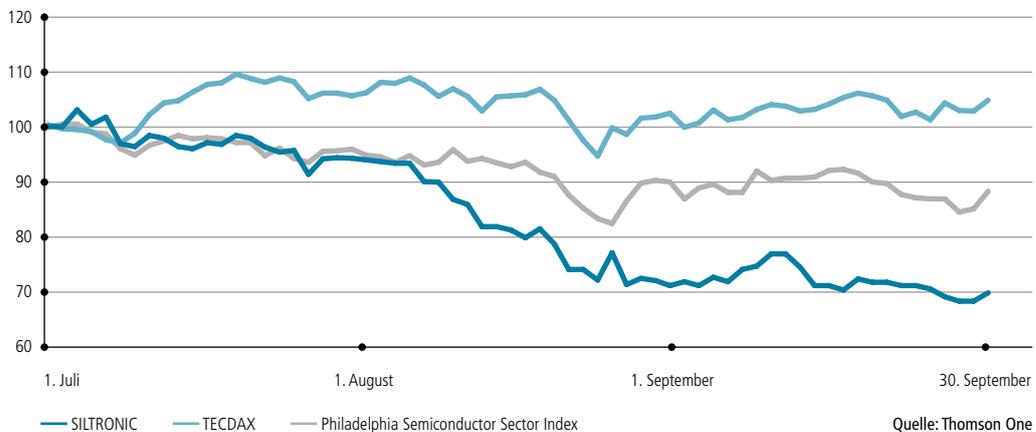
In der Halbleiterbranche bewegten zwei Themen den Kapitalmarkt. Zum einen hatten Kunden im Laufe des 2. Quartals 2015 ihre Markterwartungen nach unten korrigiert. Dieses führte bei einigen Kunden zu Lagerbestandsabbau und geringerer Wafernachfrage im 3. Quartal 2015. Zum anderen wurden seitens des Kapitalmarkts die Erwartungen bezüglich der Preiserhöhungen im laufenden Jahr nach unten korrigiert.

Die Siltronic-Aktie startete mit 35,00 € in das 3. Quartal 2015 und konnte bis zu den Turbulenzen auf den Kapitalmärkten zwischenzeitlich auf 36,04 € zulegen. Eine gute Woche nach Veröffentlichung der Halbjahreszahlen begannen sich die Entwicklungen auf dem Kapitalmarkt auch auf die Siltronic-Aktie auszuwirken. Der Tiefstkurs lag im 3. Quartal 2015 bei 24,00 €, zum Quartalsende notierte die Siltronic-Aktie bei 24,55 €.

Während der TecDAX im Berichtszeitraum als einziger deutscher Index zulegen konnte, er stieg um 5 Prozent, gab der Philadelphia Semiconductor Sector IndexSM (SOXSM) 11 Prozent nach. Die Aktie der Siltronic musste in diesem Umfeld Einbußen von rund 30 Prozent hinnehmen.

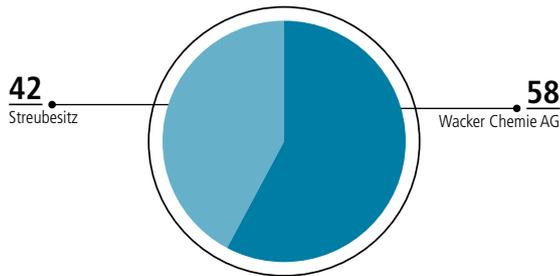
Kursverlauf der Siltronic-Aktie (indexiert)

Q3 2015



Aktionärsstruktur der Siltronic AG

in %



Der Streubesitz wird überwiegend durch angelsächsische Investoren gehalten

Der Streubesitzanteil ist mit 42 Prozent unverändert geblieben. Größter Aktionär der Siltronic ist weiterhin die Wacker Chemie AG. Sie hält seit dem IPO 57,83 Prozent. Die größten institutionellen Investoren sind gemäß den uns vorliegenden Meldungen The Baupost Group Securities, L.L.C. aus Boston, USA, mit 8,66 Prozent, MainFirst SICAV aus Luxemburg mit 5,06 Prozent und Wellington Management Company LLP aus Boston, USA, mit 3,01 Prozent.

Dies spiegelt auch die regionale Verteilung innerhalb des Streubesitzes Stand August wider. Mit 54 Prozent liegt mehr als die Hälfte des Streubesitzes in den Händen von institutionellen Investoren in den USA, gefolgt von 19 Prozent im Vereinigten Königreich und 18 Prozent in Deutschland.

Basisdaten zur Siltronic-Aktie

Internationale Wertpapieridentifikationsnummer (ISIN)	DE000WAF3001
Börsenplatz	Frankfurt
Börsenkürzel	WAF300
Marktsegment	Amtlicher Handel
Transparenzlevel	Prime Standard
Anzahl der Aktien	30.000.000
Streubesitz per 30. September 2015	42,2 %
Marktkapitalisierung*	737 Mio.€

* 30.000.000 Aktien x 24,55 € (Schlusskurs vom 30. September 2015)

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, den Bekanntheitsgrad der Siltronic als eigenständiges Unternehmen zu steigern und einen vertrauensvollen Dialog mit dem Kapitalmarkt zu etablieren. Dazu kommunizieren wir durch professionelle Investor Relations-Aktivitäten transparent und offen. Zur Veröffentlichung der Halbjahreszahlen fand am 31. Juli ein Conference Call mit Analysten und Investoren statt. Im Verlaufe des 3. Quartals fanden zahlreiche Gespräche mit Analysten und Investoren statt sowie eine Management-Roadshow. Die Roadshow-Präsentationsunterlage finden Sie auf unserer Webseite www.siltronic.com unter Investor Relations.

Das durchschnittliche Kursziel der Banken, die regelmäßig über Siltronic berichten, liegt bei 38,21 €; es gibt fünf Kauf- und zwei Halteempfehlungen. Näheres hierzu finden Sie auf unserer Webseite www.siltronic.com unter Investor Relations.

Konzernzwischenlagebericht

Grundlagen des Konzerns

- **Multinationales Netzwerk hochmoderner Produktionsstätten**
- **Fokus auf Kundennähe, Qualität, Effizienz und Innovation**
- **Reinstsiliziumforschung seit 1953**

Unternehmensprofil

Unser Geschäft hat seinen Ursprung in der Forschung und Entwicklung im Bereich Reinstsilizium, die wir im Jahr 1953 begonnen haben. Es besteht in seiner gegenwärtigen Form, der Siltronic AG, seit dem Jahr 2004. Die Siltronic-Gruppe (Siltronic) ist heute einer der weltweit führenden Hersteller von Wafern aus Reinstsilizium. Siliziumwafer sind die Grundlage der modernen Mikro- und Nanoelektronik und damit ein wesentlicher Bestandteil in zahlreichen Gegenständen des täglichen Gebrauchs, z. B. in Computern, Tablets, Smartphones oder Flachbildschirmen. Die Siliziumwafer, die Siltronic entwickelt und produziert, haben einen Durchmesser von bis zu 300 mm.

Jahrzehntelange
Expertise im Bereich
Wafersilizium

Die Muttergesellschaft des Konzerns ist die Siltronic AG mit Sitz in München. Sie ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht mit der dualen Führungsstruktur aus Vorstand und Aufsichtsrat. Der Vorstand der Siltronic AG besteht aus zwei Mitgliedern. Der Aufsichtsrat setzt sich aus zwölf Mitgliedern (davon sechs Arbeitnehmervertreter) zusammen. Aufsichtsratsvorsitzender ist Dr. Joachim Rauhut, der bis zum 31. Oktober 2015 Mitglied des Vorstands und CFO der Wacker Chemie AG ist.

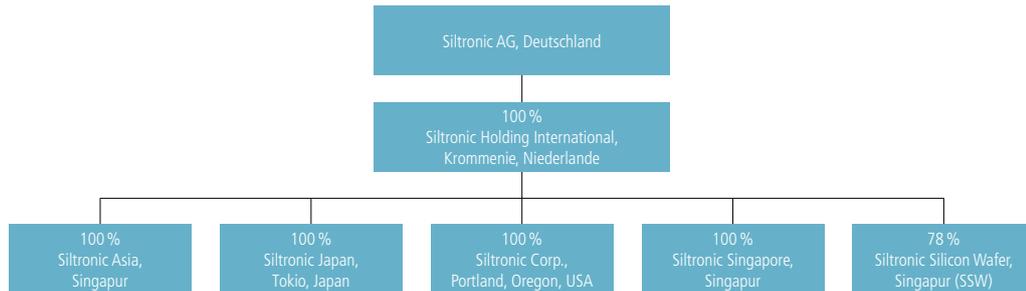
Wie für die Halbleiterbranche typisch, teilen sich die Absatzmärkte auf in die Regionen Nordamerika, Japan, restliches Asien und Europa. Der Siltronic-Konzern erzielt fast sämtliche Umsätze mit Unternehmen, die in der Halbleiterindustrie tätig sind. Die Aufträge werden in der Regel von Quartal zu Quartal oder von Halbjahr zu Halbjahr verhandelt.

Internationales
Geschäft mit
Produktionsstätten
in Europa, Asien
und den USA

Die Siltronic AG hat Produktionsstätten in Burghausen/Bayern und Freiberg/Sachsen. Darüber hinaus werden im Konzern zwei Produktionsstätten in Singapur betrieben und eine Produktionsstätte in Portland/Oregon, USA.

An der Siltronic Silicon Wafer Pte. Ltd. (SSW) in Singapur hält die Siltronic seit dem 24. Januar 2014 eine Beteiligung von 78 Prozent (zuvor 50 Prozent). Minderheitsaktionär und langjähriger Partner ist der koreanische Samsung-Konzern. Siltronic verfügt damit über ein multinationales Netzwerk von hochmodernen Produktionsstätten. Mit allen ausländischen Produktionsstandorten werden intensive Lieferbeziehungen unterhalten. Wir verfügen über Verkaufsbüros in allen wesentlichen Märkten, und zwar in China, Deutschland, Japan, Korea, Singapur, Taiwan und den USA.

Siltronic-Konzernstruktur



Siltronic unterstützt die Prinzipien guter Corporate Governance im Sinne einer verantwortungsvollen, transparenten und auf die langfristige Steigerung des Unternehmenswerts ausgerichteten Führung und Kontrolle des Unternehmens. Das ist die Voraussetzung, um das Vertrauen der nationalen und internationalen Anleger und Finanzmärkte, der Geschäftspartner, der Mitarbeiter sowie der allgemeinen Öffentlichkeit in die Siltronic AG zu fördern. Dabei orientiert sich das Unternehmen an den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Weitergehende Informationen unter: http://www.siltronic.com/int/de/investor_relations/investor_relations.jsp

Unsere Stärken

Gewachsene Stärken sind die Basis für unsere zukunftsorientierte Strategie

Unser Geschäft zeichnet sich durch die folgenden Wettbewerbsstärken aus, die unseren bisherigen Erfolg ermöglicht haben und uns auch in Zukunft von unseren Wettbewerbern unterscheiden werden:

- Starke Marktposition als Hersteller von Siliziumwafern für die Halbleiterindustrie
- Führend bei Technologie und Qualität
- Lieferant für alle Top 20-Halbleiterhersteller mit langjährigen, etablierten Geschäftsbeziehungen
- Umfangreiche Erfolge bei Effizienzverbesserung und Kostensenkung
- Gesicherte Versorgung mit hochwertigem Polysilizium zu wettbewerbsfähigen Preisen
- Erfahrenes Managementteam und hoch qualifizierte Arbeitskräfte

Unsere Strategie

Unsere Strategie ist es, unsere Position als einer der führenden Hersteller in der großen und wachsenden Industrie für Halbleiterwafer zu nutzen und weiter zu stärken. Die Kernelemente unserer Strategie sind:

- Von der wachsenden Nachfrage für Siliziumwafer in der Halbleiterindustrie zu profitieren
- Unsere Technologieführerschaft beizubehalten bzw. auszubauen
- Unser Programm für operative Exzellenz und Kostensenkung fortzusetzen
- Unsere Qualitätsführerschaft aufrechtzuerhalten
- Uns auf Verbesserungen im Geschäftsergebnis und den Mittelzufluss aus dem operativen Geschäft zu konzentrieren

Steuerung

Die wichtigsten finanziellen Kennzahlen werden aktiv zur Unternehmenssteuerung eingesetzt. Entwickelt sich beispielsweise der Free-Cashflow schlechter als geplant, kann das unterjährig zur Anpassung der Investitionen führen. Die wertorientierte Steuerung basiert insgesamt auf drei zentralen Mess- und Steuerungsgrößen:

Wertorientierte Unternehmenssteuerung über drei miteinander verknüpfte Kernkennzahlen

EBITDA-Marge

Es ist unser Ziel, eine hohe Profitabilität zu erreichen. Als Wertgröße dient dazu das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen einschließlich Impairments und ggf. Zuschreibungen), bei der wir uns mit den Wettbewerbern vergleichen. Aus diesem Vergleich, der historischen Entwicklung und der Planung berechnen wir für jedes Geschäftsjahr eine konkrete Ziel-EBITDA-Rendite. Mittelfristig streben wir eine EBITDA-Marge von 20 Prozent an.

Free-Cashflow

Der Free-Cashflow ist definiert als Summe aus Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit abzüglich Cashflow aus Investitionstätigkeit in Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen, aber ohne Akquisitionen von Unternehmen. Der Free-Cashflow zeigt, ob der laufende Geschäftsbetrieb und die notwendigen Investitionen aus der eigenen operativen Tätigkeit finanziert werden können. Der Siltronic-Konzern hat das Ziel, einen positiven Free-Cashflow zu erreichen. Die wesentlichen Einflussgrößen auf den Free-Cashflow sind neben der Profitabilität ein wirksames Management des Nettoumlaufvermögens sowie die Höhe der Investitionen.

ROCE

Beim Return on Capital Employed (ROCE) handelt es sich um die Rendite auf das eingesetzte Kapital. Die Kennzahl ist definiert als das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) dividiert durch das eingesetzte Kapital. Das eingesetzte Kapital ergibt sich aus dem Anlagevermögen und dem Nettoumlaufvermögen, und zwar als Mittelwert von Beginn und Ende einer Berichtsperiode. Mit dem ROCE wird deutlich, wie profitabel das für den Geschäftsbetrieb notwendige Kapital genutzt wird. Neben der Profitabilität wird der ROCE von der Kapitalintensität in Bezug auf das Anlagevermögen sowie auf das Nettoumlaufvermögen beeinflusst. Die Rendite des gebundenen Vermögens wird jährlich im Rahmen des Planungsprozesses überprüft und ist ein wesentliches Kriterium, das Investitionsbudget zu steuern.

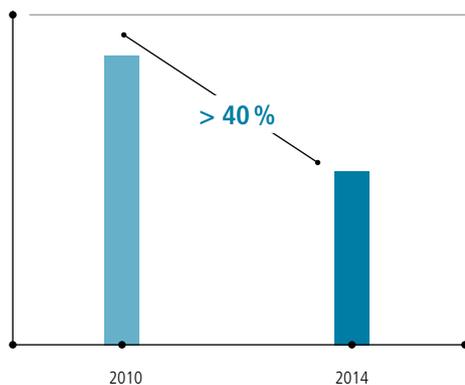
Die Siltronic verfolgt darüber hinaus nichtfinanzielle Leistungsindikatoren, wobei keiner der durchgängigen Steuerung des Unternehmens dient. Zu den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren zählen insbesondere die Zahl der Arbeitskräfte, die Unfallhäufigkeit und die Produktionsauslastung.

Effizienz, Kosten und Produktivität

Wir haben in der Vergangenheit die Effizienz erheblich gesteigert. So haben wir die Fixkostenstrukturen durch die Verringerung von sieben auf vier Standorte massiv reduziert. An den vier verbleibenden Standorten investieren wir in Effizienzprogramme und steigern die Produktivität kontinuierlich durch Kosten-Roadmaps.

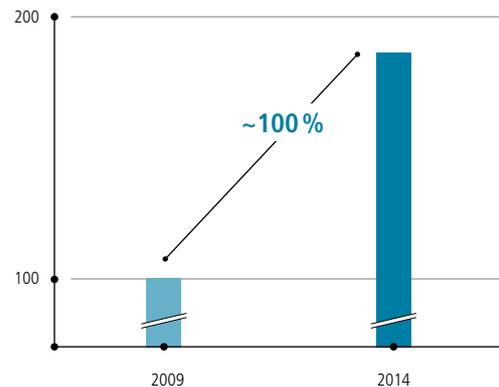
Die Stückkosten haben wir in den vergangenen Jahren massiv gesenkt. Die produzierte Waferfläche pro Mitarbeiter hat sich von 2002 bis 2014 sogar verdreifacht. Auch für 2015 erwarten wir wieder eine signifikante Produktivitätssteigerung und Kostenreduktion.

Variable Kosten stark gesunken



Entwicklung der variablen Kosten der 300 mm-Wafer in €/Wafer

Produktivität deutlich gesteigert



Entwicklung der Produktivität in der Herstellung der 300 mm-Wafer (Deutschland)

Forschung und Entwicklung

Die Halbleiterwaferindustrie ist von einem ständigen Technologiefortschritt und Produktinnovationen gekennzeichnet. Wir werden als Technologie- und Qualitätsführer in der Industrie wahrgenommen. Unsere Technologie entspricht den höchsten Kundenanforderungen bezüglich der Design Rules. Wir beschäftigen mehr als 400 Ingenieure weltweit (ca. 30 mit Promotion und mehr als 125 ausschließlich im Forschungsbereich).

Technologieführerschaft durch innovative F&E

Forschung und Entwicklung (F&E) ist für die Siltronic von hoher strategischer Bedeutung. An den Standorten in Deutschland, Singapur und den USA wird stets daran gearbeitet, mit immer neuen Innovationen gemäß den sich ändernden Anforderungen der Kunden die Produkte und Prozesse zu verbessern und die steigenden Qualitätsanforderungen von Kundenseite einzuhalten. Im 3. Quartal 2015 betrug die Aufwendungen für F&E 16,0 Mio.€ (3. Quartal 2014: 16,2 Mio.€). In Relation zum Umsatz lag die F&E-Quote damit bei 7 Prozent (3.Quartal 2014: 8 Prozent).

Wirtschaftsbericht

- **Umsatz wie erwartet niedriger im 3. Quartal 2015**
- **EBITDA nahezu konstant, ROCE leicht positiv, starker operativer Cashflow**

Gesamtwirtschaftliche Lage und Branchenentwicklung

Die Weltwirtschaft hat sich in den zurückliegenden neun Monaten 2015 nur moderat entwickelt. Dabei hat sich die Wirtschaft in den USA nach einem schwachen Jahresstart zunehmend erholt, Europa expandiert weiter ohne großen Schwung und die Schwellenländer büßten weiter an Wachstumskraft ein. Der wirtschaftliche Umbau in China und schwache Signale aus den Schwellenländern dämpfen die Weltwirtschaft. Das Bruttoinlandsprodukt ist im 1. Halbjahr 2015 in den USA, in Deutschland sowie in der EU leicht gestiegen. Die japanische Wirtschaft hingegen verliert an Schwung. Nach einem Wachstum im 1. Quartal sank das Bruttoinlandsprodukt im 2. Quartal 2015.⁽¹⁾ In China wächst das Bruttoinlandsprodukt weiterhin, allerdings verlor die Wachstumsrate ihren dynamischen Charakter. Das gilt auch für den Berichtszeitraum (3. Quartal 2015 bzw. neun Monate). Im 3. Quartal 2015 ist das BIP in China um 6,9 Prozent gewachsen (1. Halbjahr 2015 war ein Wachstum von 7,0 Prozent).⁽²⁾

Aktuell hat der Internationale Währungsfonds (IWF) im Oktober seine Konjunkturprognose für das laufende Jahr nach unten korrigiert. Der IWF geht nun für 2015 von einem Wirtschaftswachstum von 3,1 Prozent in der Welt aus, anstelle von 3,3 Prozent in der Juli-Prognose. 2014 lag der Wert noch bei 3,4 Prozent.

In China, der zweitgrößten Volkswirtschaft der Welt, sieht der IWF für dieses Jahr unverändert ein Wachstum von 6,8 Prozent. In den USA soll die Konjunktur 2015 dagegen noch stärker anziehen als bislang angenommen, das Bruttoinlandsprodukt werde um 2,6 Prozent zulegen. Zurückhaltende Verbraucher und fallende Exporte bremsen die japanische Wirtschaft. Im 2. Quartal 2015 sank das Bruttoinlandsprodukt. Die Prognose des IWF für Japan liegt bei 0,6 Prozent für 2015. Die Gruppe der Schwellenländer wächst nur noch um 4,0 Prozent (Juli 2015 Prognose: 4,2 Prozent), nach 4,6 Prozent im Vorjahr.

Die deutsche Wirtschaft folgt weiter einem moderaten Aufwärtstrend. Während die Produktion im verarbeitenden Gewerbe stagniert, kommen deutliche Impulse von den konsumnahen Dienstleistungen. Für Deutschland sieht der IWF mit 1,5 Prozent im laufenden Jahr nur ein leicht schwächeres Wachstum als bisher prognostiziert. In dem seit längerer Zeit schwächelnden Euroraum stehen die Zeichen wieder auf Wachstum, wenngleich dies zunächst nur äußerst moderat ausfällt. Der günstige Ölpreis, die lockere Geldpolitik der Europäischen Zentralbank und die Abwertung des Euro gegenüber anderen Währungen wie dem US-Dollar begünstigten die Entwicklung. Für das laufende Jahr sagt der IWF für den Euroraum ein Wachstum von 1,5 Prozent voraus.⁽³⁾

⁽¹⁾ Quelle: Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) 2015

⁽²⁾ Quelle: National Bureau of Statistics (NBS) China (19. Oktober 2015)

⁽³⁾ Quelle: Internationaler Währungsfonds (IWF) (6. Oktober 2015)

In der Halbleiterindustrie wird die Nachfrage nach Siliziumwafern im Jahr 2015 voraussichtlich nur leicht über dem Vorjahr liegen. Der weltweite Absatz nach verkaufter Fläche soll nach Prognosen der Marktforschungsfirma IHS Technology in diesem Jahr um 0,4 Prozent zunehmen. Der Zuwachs ist deutlich geringer als noch vor einigen Monaten erwartet. Obwohl die Nachfrage nach Silizium für Smartphones, Festplattenspeicher (SSD) und den Industriesektor weiter steigt, hat sich der Ausblick in den letzten Monaten durch schwächere Nachfrage im Konsumsektor abgeschwächt. Die Wachstumsprognosen für den silizium-basierten Halbleitermarkt haben sich in den letzten Monaten ebenfalls abgeschwächt. Laut IHS Technology wird für das Gesamtjahr 2015 jetzt ein Umsatzminus von 1,1 Prozent auf knapp 332 Mrd. US-Dollar erwartet.⁽⁴⁾

Die Siltronic verzeichnete im Berichtsquartal ein Umsatzplus gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Wir profitierten dabei von günstigen Währungseffekten durch den starken US-Dollar sowie von leicht höheren Absatzmengen als im Vorjahr.

Wesentliche Ereignisse in den ersten drei Quartalen 2015

Die Siltronic hat aus dem erfolgreichen Börsengang am 11. Juni 2015 einen Emissionserlös aus der Kapitalerhöhung in Höhe von brutto 150 Mio.€ erzielt. Die Erlöszuflüsse wurden fast vollständig zur Rückzahlung der Finanzverbindlichkeiten gegenüber der Konzernmutter verwendet. Die Finanzierungsstruktur der Siltronic konnte damit wesentlich verbessert werden und erweitert somit den künftigen Spielraum des Unternehmens. Die Kosten des Börsengangs haben das Ergebnis nicht belastet, da diese im Eigenkapital abgebildet wurden. Die Kapitalerhöhung zur Refinanzierung der Finanzverbindlichkeiten wird sich aufgrund des allgemein niedrigen Zinsniveaus nur geringfügig im Zinsaufwand ab dem 3. Quartal 2015 auswirken.

Seit 1. Januar 2015 ist die Siltronic AG nicht mehr Teil der steuerlichen Organschaft der Wacker Chemie AG, da ab diesem Zeitpunkt der Ergebnisabführungsvertrag aufgehoben wurde.

Für unsere hervorragenden Leistungen haben wir im bisherigen Geschäftsjahr 2015 u. a. folgende Auszeichnungen von unseren Kunden erhalten:

- „2014 Award for Best Supplier of the Year“ von STMicroelectronics (September 2015),
- „Silicon Supplier of the Year 2014“ von Fairchild (April 2015),
- „Supplier Excellence Award 2014“ von Texas Instruments (März 2015) sowie den
- „Corporation's Preferred Quality Supplier (PQS) 2014“ von Intel (März 2015).

⁽⁴⁾ Quelle: IHS Technology, Semiconductor Silicon Demand Forecast Tool, Q4 2015 (8. Oktober 2015)

Ertragslage

Mio.€, außer Ergebnis je Stammaktie	Q3		Q1–Q3		Veränderung
	2015	2014	2015	2014	%
Umsatzerlöse	230,6	216,0	716,0	622,7	15
Herstellungskosten	–185,6	–196,4	–584,8	–579,2	1
Bruttoergebnis	45,0	19,6	131,2	43,5	>100
Vertriebskosten	–8,4	–7,8	–25,9	–22,9	13
Forschungs- und Entwicklungskosten (F&E)	–16,0	–16,2	–48,4	–47,5	2
Allgemeine Verwaltungskosten	–4,7	–4,2	–14,2	–12,5	14
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen, netto	–15,6	0,9	–33,9	24,8	>100
Betriebsergebnis	0,3	–7,7	8,8	–14,6	>100
Verlust aus SSW at equity	–	–	–	–3,5	–
EBIT	0,3	–7,7	8,8	–18,1	>100
Finanzergebnis	–3,1	–2,1	–8,3	–5,2	60
Ergebnis vor Ertragsteuern	–2,8	–9,8	0,5	–23,3	>100
Ertragsteuern	–3,4	–2,4	–11,7	–6,0	95
Periodenergebnis	–6,2	–12,2	–11,2	–29,3	–62
EBITDA	29,3	33,2	100,8	93,0	8
EBITDA-Marge	12,7%	15,4%	14,1%	14,9%	–5
Ergebnis je Stammaktie in € (unverwässert/verwässert)	–0,15	–0,31	–0,21	–0,69	69

Schwacher Euro beflügelt unsere Umsatzerlöse

Mio.€	Q3		Veränderung		Q1–Q3		Veränderung	
	2015	2014	Betrag	%	2015	2014	Betrag	%
Umsatzerlöse	230,6	216,0	14,6	7	716,0	622,7	93,3	15

Die Umsatzerlöse erhöhten sich in den ersten drei Quartalen 2015 deutlich gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres, und zwar um 15 Prozent bzw. 93,3 Mio.€ auf 716,0 Mio.€. Auch im Quartalsvergleich ist der Umsatzanstieg mit 7 Prozent bzw. 14,6 Mio.€ gegenüber dem Vorjahresquartal wesentlich ausgefallen.

Umsatz mit Rückenwind durch die Währungsentwicklung und höheren Absatz

Hauptursache für den Umsatzanstieg in den ersten neun Monaten ist die Schwäche des Euros gegenüber dem US-Dollar, der die mit Abstand wichtigste Fremdwährung der Siltronic darstellt. Der US-Dollar lag in den ersten drei Quartalen 2015 im Durchschnitt bei 1,11, wohingegen der Durchschnittskurs im Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September des Vorjahres 1,36 betrug. Damit notierte der Euro im Vergleich der ersten neun Monate um 18 Prozent niedriger. Bei isolierter Betrachtung des 3. Quartals 2015 im Vergleich mit dem Vorjahresquartal ergibt sich ein um 17 Prozent schwächerer Euro.

Der durchschnittliche Verkaufserlös (Average Selling Price bzw. „ASP“) ist, wenn er in US-Dollar gemessen wird, gesunken. Der dadurch verursachte Umsatzrückgang in Euro wurde durch einen erhöhten Absatz fast kompensiert. Der Rückgang des ASP hat sich im Verlauf vom 1. Quartal 2014 bis zum 3. Quartal 2015 verlangsamt.

Darüber hinaus fällt der Umsatz der ersten drei Quartale 2015 gegenüber dem Vorjahr etwas höher aus, weil die SSW im Jahr 2015 für die gesamten neun Monate konsolidiert war, während sie 2014 nur für gut acht Monate einbezogen wurde (die Erstkonsolidierung der SSW erfolgte zum 24. Januar 2014). Wäre die SSW für komplette neun Monate 2014 konsolidiert worden, hätten die Umsatzerlöse 7,4 Mio.€ mehr betragen und die Umsatzsteigerung hätte im Jahresvergleich nicht 15 Prozent, sondern 14 Prozent betragen.

Bruttoergebnis und Bruttomarge deutlich verbessert

Mio.€	Q3		Veränderung		Q1–Q3		Veränderung	
	2015	2014	Betrag	%	2015	2014	Betrag	%
Herstellungskosten	185,6	196,4	-10,8	-5	584,8	579,2	5,6	1
Bruttoergebnis	45,0	19,6	25,4	>100	131,2	43,5	87,7	>100
Bruttomarge	19,5%	9,1%	-	-	18,3%	7,0%	-	-

Dollarstärke und
Kosteneinsparungen
treiben das
Bruttoergebnis

Der deutliche währungsbedingte Umsatzanstieg in den ersten neun Monaten spiegelt sich positiv im Bruttoergebnis sowie in der Bruttomarge wider. Im Jahresvergleich verbesserte sich das Bruttoergebnis in den ersten drei Quartalen 2015 um 87,7 Mio.€ bzw. 202 Prozent auf 131,2 Mio.€. Zu dieser Verbesserung trug das 3. Quartal des laufenden Jahres 25,4 Mio.€ bei, wobei die Bruttomarge mit 19,5 Prozent leicht über dem Niveau des Vorquartals (18,9 Prozent) lag.

Wie bei den Umsatzerlösen ist auch beim Bruttoergebnis und der Bruttomarge der schwache Euro der wichtigste Treiber. Die Schwäche des Euros wirkt sich deswegen positiv aus, weil die Herstellungskosten überwiegend in Euro anfallen und daher nur in geringem Maß ansteigen, wohingegen der schwache Euro die Umsatzerlöse signifikant erhöht.

Darüber hinaus haben eine bessere Auslastung unserer Anlagen zusammen mit den konsequenten Maßnahmen zu Kosteneinsparungen das Bruttoergebnis bzw. die Bruttomarge im Jahresvergleich erhöht.

Dass die SSW im Vorjahr knapp einen Monat weniger konsolidiert war, hatte hingegen keine nennenswerte Auswirkung auf das Bruttoergebnis oder die Bruttomarge.

Kosten für Vertrieb, F&E und Verwaltung unterproportional gestiegen

Mio.€	Q3		Veränderung		Q1–Q3		Veränderung	
	2015	2014	Betrag	%	2015	2014	Betrag	%
Vertriebskosten	8,4	7,8	0,6	8	25,9	22,9	3,0	13
Forschungs- und Entwicklungskosten (F&E)	16,0	16,2	–0,2	–1	48,4	47,5	0,9	2
Allgemeine Verwaltungskosten	4,7	4,2	0,5	12	14,2	12,5	1,7	14
Summe der Kosten für Vertrieb, F&E und allgemeine Verwaltung	29,1	28,2	0,9	3	88,5	82,9	5,6	7
In Prozent vom Umsatz	12,6	13,1	–	–	12,4	13,3	–	–

Die Aufwendungen für Vertrieb, Forschung und Entwicklung (F&E) sowie allgemeine Verwaltung stiegen in den Vergleichen zum Vorjahr wegen der Aufwertung des Singapur-Dollars und des US-Dollars gegenüber dem Euro an. Beim Vergleich der ganzen neun Monate spielt außerdem eine Rolle, dass unsere Tochtergesellschaft Siltronic Samsung Wafer (SSW) in Singapur im Jahr 2015 knapp einen Monat länger konsolidiert war als im Vorjahr.

Im Verhältnis zum Umsatz sank der prozentuale Anteil der Kosten für Vertrieb, F&E sowie Verwaltung infolge des starken Umsatzanstiegs.

Wechselkurseffekte dominieren die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen

Mio.€	Q3		Veränderung		Q1–Q3		Veränderung	
	2015	2014	Betrag	%	2015	2014	Betrag	%
Sonstige betriebliche Erträge	13,8	29,2	–15,4	53	78,6	68,1	10,5	15
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–29,4	–28,3	–1,1	4	–112,5	–43,3	–69,2	>100
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen, netto	–15,6	0,9	–16,5	>100	–33,9	24,8	–58,7	>100
davon								
Erstkonsolidierung SSW	–	–	–	–	–	21,1	–21,1	–
Wechselkurseffekte	–15,5	5,3	–20,8	–	–35,2	7,6	–42,8	–

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen sind stark von Wechselkursgewinnen und Wechselkursverlusten – insbesondere den Maßnahmen zur Währungssicherung – geprägt (zusammenfassend als Wechselkurseffekte bezeichnet). In der Vergleichsperiode 2014 hatte zudem der sukzessive Unternehmenserwerb der SSW zum 24. Januar 2014 einen maßgeblichen Einfluss.

In den ersten drei Quartalen 2015 führten die Wechselkurseffekte per saldo zu einem Verlust von 35,2 Mio.€ (3. Quartal 2015: 15,5 Mio.€). Im Vorjahr ergab sich hingegen ein Wechselkursgewinn von 7,6 Mio.€ (3. Quartal 2014: 5,3 Mio.€).

Die saldierten sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge des Vorjahres enthielten außerdem einen Ertrag von 21,1 Mio.€, der sich aus dem sukzessiven Unternehmenserwerb der SSW zum 24. Januar 2014 ergab.

Wegfall der SSW-Bewertung zum anteiligen Eigenkapital (at equity)

Mio.€	Q3		Veränderung		Q1–Q3		Veränderung	
	2015	2014	Betrag	%	2015	2014	Betrag	%
Verlust aus SSW at equity	–	–	–	–	–	–3,5	–3,5	100

Bis zum 24. Januar 2014 wurde die SSW nach der Equity-Methode bewertet. Mit der Vereinbarung vom 24. Januar 2014 hat die Siltronic ihren Anteil an der SSW von 50 Prozent auf 78 Prozent erhöht und die Gesellschaft ab dann konsolidiert. Im 1. Quartal 2014 fiel damit letztmalig ein Equity-Verlust für die SSW an.

Finanzergebnis geprägt durch Aufzinsung von Pensionen

Mio.€	Q3		Veränderung		Q1–Q3		Veränderung	
	2015	2014	Betrag	%	2015	2014	Betrag	%
Zinserträge	0,0	0,0	0,0	0	0,1	0,6	–0,5	–83
Zinsaufwendungen	–0,4	–0,4	0,0	0	–1,7	–1,6	–0,1	6
Übriges Finanzergebnis	–2,7	–1,7	–1,0	59	–6,7	–4,2	–2,5	60
Finanzergebnis	–3,1	–2,1	–1,0	47	–8,3	–5,2	–3,1	60

Das Finanzergebnis ist geprägt durch das übrige Finanzergebnis, das insbesondere den Aufwand für die Aufzinsung der Pensionsrückstellungen enthält.

Der deutliche Rückgang der Zinserträge im Jahresvergleich ist vor allem auf die Konsolidierung der SSW zurückzuführen. Vor Konsolidierung der SSW am 24. Januar 2014 hatte die Siltronic Zinsen für ein an die Gesellschaft ausgereichtes Darlehen erhalten. Mit der Vollkonsolidierung entfällt der Ausweis.

Im 3. Quartal 2015 lagen die Aufwendungen für das übrige Finanzergebnis wegen der Aufzinsungseffekte bei Pensionen und Währungsderivaten höher als im Vergleichsquarter.

Hohe Steuerquote, da unverändert hohe Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern

Mio.€	Q3		Veränderung		Q1–Q3		Veränderung	
	2015	2014	Betrag	%	2015	2014	Betrag	%
Ergebnis vor Ertragsteuern	–2,8	–9,8	7,0	–71	0,5	–23,3	23,8	>100
Ertragsteuern	3,4	2,4	1,0	42	11,7	6,0	5,7	95

Der Aufwand für Ertragsteuern resultiert überwiegend aus effektiven Steuern in den USA und in Singapur bei der Siltronic Singapore Pte. Im Betrachtungszeitraum wurde kein Ertrag aus aktiven latenten Steuern angesetzt.

Mit Aufhebung des Ergebnisabführungsvertrages gehört die Siltronic AG seit dem 1. Januar 2015 nicht mehr dem steuerlichen Organkreis der Wacker Chemie AG an.

EBITDA trotz Wechselkursbelastung gesteigert

Mio.€	Q3		Veränderung		Q1–Q3		Veränderung	
	2015	2014	Betrag	%	2015	2014	Betrag	%
EBIT	0,3	-7,7	8,0	>100	8,8	-18,1	26,9	>100
EBIT-Marge	0,1 %	-3,6 %	-	-	1,2 %	-2,9 %	-	-
Abschreibung und Impairments abzgl. Zuschreibungen	29,0	40,9	-11,9	-29	92,0	111,1	-19,1	-17
EBITDA	29,3	33,2	-3,9	-12	100,8	93,0	7,8	8
EBITDA-Marge	12,7 %	15,4 %	-	-	14,1 %	14,9 %	-	-

Das EBIT lag in den ersten neun Monaten 2015 um 26,9 Mio.€ höher als in der Vergleichsperiode 2014, obwohl sich das Bruttoergebnis um 87,7 Mio.€ verbesserte. Die Abweichung von 60,8 Mio.€ erklärt sich in Höhe von 21,1 Mio.€ aus dem positiven Einmaleffekt bei dem sukzessiven Unternehmenserwerb der SSW im Vorjahr. Der verbleibende Unterschied von 39,7 Mio.€ ist in Höhe von 42,8 Mio.€ auf die Belastungen aus Wechselkurseffekten in der Berichtsperiode zurückzuführen, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen werden.

Das EBIT des 3. Quartals 2015 war trotz der saldierten Wechselkursverluste von 15,5 Mio.€, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen enthalten sind, mit 0,3 Mio.€ geringfügig positiv.

Das EBITDA betrug nach den ersten drei Quartalen 2015 100,8 Mio.€ und lag damit um 7,8 Mio.€ über dem Wert des Vorjahres, obwohl das EBITDA des Vorjahres den positiven Einmaleffekt bei dem sukzessiven Unternehmenserwerb der SSW in Höhe von 21,1 Mio.€ enthält. Allerdings lag das EBITDA des 3. Quartals des Berichtsjahres 3,9 Mio.€ unter dem des 3. Quartals 2014. Die in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen enthaltenen Wechselkursverluste lagen im 3. Quartal 2015 um 20,8 Mio.€ über denen des 3. Quartals 2014.

Die Kernsteuerungsgröße EBITDA-Marge betrug in den ersten neun Monaten des laufenden Jahres 14,1 Prozent. Ohne die negativen Wechselkurseffekte von 35,2 Mio.€ hätte die EBITDA-Marge 19,0 Prozent erreicht.

Wenn die SSW schon ab dem 1. Januar 2014 konsolidiert worden wäre, hätte das bereinigte EBITDA für die Vergleichsperiode der ersten neun Monate 2014 bei 78,6 Mio.€ gelegen. Die EBITDA-Marge hätte dann 12,5 Prozent entsprochen. Die Reduzierung gegenüber der berichteten Zahl ist durch einen positiven Einmaleffekt verursacht, der sich aus dem sukzessiven Unternehmenserwerb der SSW ergab, und durch die um knapp einen Monat längere Einbeziehung.

EBITDA-Marge, ohne Wechselkursbelastung, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen enthalten ist, nach neun Monaten bei 19 Prozent

Vermögens- und Finanzlage

Mio.€	30.09.2015		31.12.2014		Veränderung
Sachanlagen	523,4		571,7		-48,3
Sonstige Vermögenswerte	37,1		37,3		-0,2
Langfristige Vermögenswerte	560,5	54 %	609,0	57 %	-48,5
Vorräte	141,2		138,4		2,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	112,5		111,1		1,4
Sonstige Vermögenswerte	79,9		24,6		55,3
Liquide Mittel	143,7		187,4		-43,7
Kurzfristige Vermögenswerte	477,3	46 %	461,5	43 %	15,8
Summe Aktiva	1.037,8	100 %	1.070,5	100 %	-32,7
Eigenkapital	501,7	48 %	311,8	29 %	189,9
Pensionsrückstellungen	293,9		328,1		-34,2
Finanzverbindlichkeiten	36,9		35,8		1,1
Sonstige Verbindlichkeiten	63,3		77,3		-14,0
Langfristige Schulden	394,1	38 %	441,2	41 %	-47,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	55,4		55,8		-0,4
Finanzverbindlichkeiten	0,6		176,1		-175,5
Sonstige Verbindlichkeiten	86,0		85,6		0,4
Kurzfristige Schulden	142,0	14 %	317,5	30 %	-175,5
Summe Passiva	1.037,8	100 %	1.070,5	100 %	-32,7

Sachanlagen wegen
Abschreibungen
gesunken

Langfristige Vermögenswerte abschreibungsbedingt geringer

Der Rückgang der Sachanlagen im Vergleich zum 31. Dezember 2014 resultiert daraus, dass die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 92,0 Mio.€ (Vorjahr: 111,1 Mio.€) im Berichtszeitraum höher waren als die Zugänge zu den Sachanlagen. Die Investitionen (Zugänge zu den Sachanlagen und zu den langfristigen immateriellen Vermögenswerten) lagen bis zum 30. September 2015 bei 40,6 Mio.€ (bis zum 30. September 2014: 21,5 Mio.€). Der Zugang betraf Maschinen und Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Kurzfristige Vermögenswerte durch Cashflow und Erlöse aus Börsengang gestiegen

Die sonstigen Vermögenswerte enthalten zum 30. September 2015 Festgelder in Höhe von 60,0 Mio.€, während die Siltronic zum 31. Dezember 2014 keine Festgelder besaß. Aufgrund der Emissionszuflüsse aus dem Börsengang und des positiven Free-Cashflows wurde ein Teil der liquiden Mittel nach Tilgung von Finanzverbindlichkeiten an die Wacker Chemie AG als Festgeld angelegt.

Eigenkapital vor allem durch den Börsengang deutlich gestärkt

Das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklage stiegen im Zuge des Börsengangs um 143,2 Mio.€. Dieser Betrag setzt sich zusammen aus einer Kapitalerhöhung von 150,0 Mio.€, die im Rahmen des Börsengangs vorgenommen wurde, und aus Emissionskosten. Die Kapitalerhöhung ergab sich aus 5.000.000 neuen Aktien, die für je 30,00 € ausgegeben wurden. Die mit dem Börsengang direkt zusammenhängenden Emissionskosten von 6,8 Mio.€ wurden erfolgsneutral mit der Kapitalrücklage verrechnet. Außerdem haben sich höhere Diskontierungszinssätze bei den Pensionsrückstellungen positiv auf das Eigenkapital ausgewirkt, das durch diesen Effekt um 49,9 Mio.€ zunahm.

Eigenkapitalquote
auf 48 Prozent
gestärkt

Langfristige Verbindlichkeiten: Pensionsrückstellungen zinsbedingt geringer

Der Hauptgrund für den Rückgang der Pensionsrückstellungen ist die Erhöhung des Zinssatzes in Deutschland. Die Rückstellung wurde mit 2,8 Prozent Ende September 2015 abgezinst – verglichen mit 2,3 Prozent Ende Dezember 2014, sowie 1,65 Prozent Ende März 2015 und 2,7 Prozent Ende Juni 2015. Die Pensionsrückstellungen sind um 34 Mio.€ im Vergleich zum 31. Dezember 2014 gesunken – hauptsächlich zinsbedingt. Die Veränderungen der sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ergaben sich überwiegend aus der planmäßigen Rückführung von erhaltenen Anzahlungen.

Lang- und kurzfristige
Verbindlichkeiten
gesunken

Kurzfristige Verbindlichkeiten: Finanzschulden abgelöst

Die Zuflüsse aus dem Börsengang wurden nahezu zur vollständigen Tilgung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten verwendet.

Free-Cashflow positiv, Vorjahr enthält Zufluss von 53 Mio.€ aus erhaltenen Anzahlungen

Mio.€	Q1–Q3 2015	Q1–Q3 2014	Veränderung
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	88,1	116,3	–28,2
Ein-/Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen	–40,2	–20,9	–19,3
Free-Cashflow	47,9	95,4	–47,5
Ein-/Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen	–40,2	–20,9	–19,3
Akquisition der SSW	–	26,2	–26,2
Auszahlungen für Erwerb von Festgeld	–60,0	–	–60,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–100,2	5,3	–105,5

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit ist in den ersten drei Quartalen 2015 gegenüber dem Vorjahreszeitraum zurückgegangen, weil in den ersten neun Monaten des Vorjahres Anzahlungen in Höhe von 53,2 Mio.€ zugeflossen sind, während im Berichtsjahr keine Mittelzuflüsse aus Anzahlungen verbucht wurden. Die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen sind im Berichtsjahr erheblich höher ausgefallen, was auf die hohen planmäßigen Auszahlungen im 3. Quartal 2015 zurückzuführen ist.

Der Vergleichswert 2014 für den Cashflow aus Investitionstätigkeit beinhaltet die Übernahme der SSW, die über liquide Mittel von 26,2 Mio.€ verfügte.

Bei den Auszahlungen für den Erwerb von Festgeld handelt es sich um Geldanlagen mit einer Laufzeit bis März 2016.

Starke Netto-
finanzposition

Nettofinanzvermögen von 166 Mio.€

Aufgrund des Börsengangs und des in den ersten drei Quartalen 2015 erzielten positiven Free-Cash-flows verfügte die Siltronic zum 30. September 2015 über ein Nettofinanzvermögen von 166,2 Mio.€ (31. Dezember 2014: Nettofinanzschulden von 24,5 Mio.€).

Mio.€	30.09.2015	31.12.2014	Veränderung
Finanzverbindlichkeiten	-37,5	-211,9	174,4
Liquide Mittel	143,7	187,4	-43,7
Festgeld	60,0	-	60,0
Nettofinanzvermögen (+)/-schulden (-)	166,2	-24,5	190,7

Positive Rendite auf
das eingesetzte Kapital
erwirtschaftet

ROCE trotz hoher Wechselkursverluste positiv

Der ROCE betrug nach den ersten drei Quartalen 2015 positive 1,5 Prozent nach einem negativen Wert von -2,9 Prozent im Vergleichszeitraum 2014. Die Verbesserung ergab sich fast ausschließlich aus dem stark verbesserten EBIT, obwohl in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen spürbar mehr Wechselkursverluste als im Vorjahr enthalten sind. Die Veränderung des Capital Employed hatte keine nennenswerte Auswirkung auf den ROCE.

Gesamtbeurteilung der Geschäftslage durch den Vorstand

Unsere Kern-
steuerungsgrößen
haben sich erfreulich
entwickelt

Die Entwicklung in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2015 belegt, dass Siltronic richtig und tragfähig aufgestellt ist: Wir konnten trotz des im Vergleich zum 2. Quartal 2015 erwartungsgemäß niedrigeren Umsatzes im 3. Quartal 2015 die EBITDA-Marge mit 12,7 Prozent im Vergleich zum Vorquartal konstant halten. Das EBITDA ist gegenüber den ersten neun Monaten des Vorjahres gestiegen und die EBITDA-Marge leicht gesunken, obwohl das EBITDA im Vorjahreszeitraum einen positiven Einmaleffekt in Höhe von 21,1 Mio.€ enthielt. Der ROCE hat sich gegenüber den ersten neun Monaten des Vorjahres deutlich verbessert. Der Free-Cashflow lag in den ersten neun Monaten auf einem hohen Niveau, ist aber im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 47,5 Mio.€ zurückgegangen, weil im Vergleichszeitraum Anzahlungen von 53,2 Mio.€ enthalten waren.

Zu Jahresbeginn 2015 verlief die Nachfrage ohne den sonst üblichen saisonalen Knick auf einem sehr hohen Niveau und hat im 3. Quartal 2015 leicht abgenommen. Die Auslastung unserer Kapazitäten an allen unseren Standorten war aber weiterhin hoch.

Die Waferpreise, die überwiegend in US-Dollar anfallen, lagen in den ersten neun Monaten merklich unter dem Vorjahr. Die aktuellen Wechselkursrelationen begünstigten aber die Umrechnung auf Eurobasis. Durch den im Vergleich zum Vorjahr um rund 22 Prozent stärkeren US-Dollar haben wir spürbar höhere Durchschnittserlöse in Euro pro Wafer realisiert als noch vor einem Jahr.

Kräftige Verbesserung
unserer Kosten-
strukturen realisiert

Auf der Kostenseite haben wir in den letzten Monaten weitere Erfolge erzielt, z. B. haben mehrere Produktionslinien Rekordproduktivitäten geschaff und die variablen Herstellkosten für 300 mm-Wafer konnten im August auf ein neues, historisch erstmals realisiertes Niveau gesenkt werden.

Da in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen per saldo Wechselkursverluste in Höhe von -15,5 Mio.€ (2. Quartal 2015: -17,6 Mio.€) enthalten sind, wurde das Ergebnis des 3. Quartals 2015 deutlich negativ beeinflusst. Ohne diese Effekte hätte das EBITDA im 3. Quartal 2015 44,8 Mio.€ betragen. Das entspräche einer Rendite von 19 Prozent und damit nahezu der Zielmarge von 20 Prozent.

Chancen- und Risikobericht

Das Chancen- und Risikomanagement ist für Siltronic ein integraler Bestandteil der Unternehmensführung. Um die Chancen zu erfassen, setzt Siltronic insbesondere auf kontinuierliche Marktbeobachtungs- und Analyseinstrumente, beispielsweise zur strukturierten Auswertung von Markt- und Wettbewerbsdaten. Weiterhin greift Siltronic für die Beurteilung künftiger Chancen auf Interviews mit Kunden zurück.

Als weltweit tätiges Unternehmen, in einer Branche mit hoher Volatilität, ist Siltronic einer Vielzahl unterschiedlicher Risiken ausgesetzt. Risiken sind für uns interne und externe Ereignisse, die ein Erreichen unserer Ziele und Prognosen negativ beeinflussen. Das monatliche Berichtssystem im Risikomanagement dient der Siltronic dazu, die Risiken im operativen Geschäft rechtzeitig zu erkennen, damit der Vorstand mit sachgerechten Maßnahmen entgegensteuern kann.

Hinsichtlich Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit stufen wir unsere Risiken in gering, moderat und hoch ein.

Wirtschaftliches Umfeld und Branchenrisiken (in Verbindung mit Investitions-, Marktentwicklungs- und Absatzmarktrisiken)

Als weltweites Unternehmen ist Siltronic in besonderem Maße risikobehafteten Entwicklungen der Weltwirtschaft ausgesetzt. Siltronic befindet sich zudem innerhalb der Halbleiter- bzw. Waferindustrie in einem harten Wettbewerb. Die Branche ist durch eine besonders hohe Volatilität gekennzeichnet. Perioden starken Wachstums und deutlicher Preiserhöhungen wechseln ab mit Zeiten starker Nachfrage- und Preisrückgänge. Eng damit verknüpft ist das Risiko, ausreichende Produktionskapazitäten nicht zum richtigen Zeitpunkt des Zyklus zur Verfügung zu stellen oder die notwendigen Investitionen nicht rechtzeitig zu tätigen. Damit einher geht auch das Risiko, bei entsprechender Unterauslastung der Produktionsanlagen durch nicht gedeckte fixe Kosten Verluste zu erleiden.

In Abhängigkeit der Einschätzung der nachhaltigen Marktlage und der Kostenstruktur kann es dazu führen, dass einzelne Produktionsbereiche oder -stätten stillgelegt werden. Die Stilllegung von Produktionsbereichen oder -stätten kann dazu führen, dass Buchwerte abgewertet und personalbezogene Auszahlungen vorgenommen werden müssen.

Den Investitionsrisiken begegnen wir, indem die Investitionsvorhaben laufend vor dem Hintergrund veränderter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen überprüft und die Investitionen nur in Teilabschnitten freigegeben werden. Eng mit Investitionsrisiken verbunden ist die Entwicklung der technologischen Anforderungen der Kunden. Siltronic begegnet diesem Risiko durch systematische Gespräche mit den Kunden und mit intensiven Marktbeobachtungen.

Bei besonders schwacher Wirtschaftslage besteht ein erhöhtes Risiko dafür, dass Kunden von Siltronic sehr viel weniger Mengen abnehmen und Forderungsausfall droht. Siltronic berücksichtigt diese Risiken im Risikomanagementsystem, indem die Zahlungsfähigkeit der Kunden regelmäßig bewertet wird und indem analysiert wird, wie sich die Endmärkte der Kunden der Siltronic entwickeln. Nach gegenwärtiger Einschätzung bewerten wir das Branchenrisiko als moderat.

Wir sehen derzeit keine konkreten Anzeichen, dass sich die Konjunktur wesentlich anders entwickelt als von den Experten prognostiziert, und schätzen daher das Risiko für das gesamtwirtschaftliche Umfeld als gering ein.

Abhängigkeiten von nahestehenden Unternehmen und Beschaffungsmarktrisiken

Zwischen Siltronic und der Wacker Chemie AG bestehen in einigen Bereichen enge vertragliche Beziehungen. Dies betrifft vor allem den Bezug von diversen Service- und IT-Dienstleistungen sowie die Belieferung mit Polysilizium.

Polysilizium, andere Stoffe und Maschinen werden nur von einer begrenzten Anzahl von Lieferanten angeboten. Siltronic ist dem Risiko der Verfügbarkeit insbesondere von Polysilizium und Energie für die Herstellung der eigenen Produkte ausgesetzt. Aufgrund der geringen Anzahl von Anbietern für Polysilizium könnten sich die Marktpreise für diesen Hauptrohstoff verteuern. Um die Rohstoffversorgung zu sichern, verfügt Siltronic über Polysiliziumlieferverträge mit langfristigen Laufzeiten. Insgesamt sehen wir ein geringes Risiko.

Produkthaftungsrisiken

Für Siltronic könnten Ansprüche von Kunden aufgrund fehlerhafter Produkte sowie Vertrauensverluste infolge von Qualitätsmängeln entstehen. Versicherbare Risiken wegen Produkthaftungsschäden sind angemessen versichert. Um Qualitätsmängeln entgegenzutreten, hat die Sicherstellung hoher Qualitätsstandards bei der Siltronic eine besonders hohe Bedeutung. Wir schätzen das Risiko derzeit als gering ein.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Siltronic ist im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Währungs- und Preisrisiken ausgesetzt. In den Fällen, in denen Siltronic eine Absicherung gegen diese Risiken beabsichtigt, werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt, insbesondere Devisenterminkontrakte.

Für alle zugrunde liegenden Leistungsbeziehungen (z. B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) gilt, dass zur Minimierung des Ausfallrisikos in Abhängigkeit von Art und Höhe der jeweiligen Leistung Sicherheiten (z. B. Eigentumsvorbehalt) verlangt, Kreditauskünfte oder Referenzen eingeholt oder historische Daten aus der bisherigen Geschäftsbeziehung, insbesondere dem Zahlungsverhalten, zur Vermeidung von Zahlungsausfällen genutzt werden. Die Bonität der Kunden wird im Rahmen des Risikomanagements regelmäßig überwacht.

Derivative Finanzinstrumente werden nur dann eingesetzt, wenn sie durch Positionen, die aus dem operativen Geschäft entstehen, oder durch geplante künftige Umsätze, Geldanlagen und Finanzierungen unterlegt sind. Da wir bereits für das 4. Quartal 2015 eine Ergebnisbelastung von 15 Mio.€ erwarten, schätzen wir das Risiko eines darüber hinausgehenden Bewertungsverlustes als gering ein. Bei derivativen Finanzinstrumenten ist Siltronic einem Kreditrisiko ausgesetzt, das durch die Nichterfüllung der vertraglichen Vereinbarungen seitens der Vertragspartner (in der Regel Banken) entsteht. Dieses Risiko wird minimiert, indem Geschäfte nur mit Vertragspartnern guter Bonität abgeschlossen werden. Aus diesem Grund schätzt das Unternehmen das allgemeine Kreditrisiko aus den eingesetzten Finanzinstrumenten als gering ein. Zur Bewertung offener Positionen werden anerkannte Bewertungsverfahren verwendet.

Eine mögliche Konzentration von Ausfallrisiken aus Geschäftsbeziehungen (sogenanntes Kontrahentenrisiko) zu einzelnen Schuldern bzw. Schuldnergruppen wird im Rahmen der Geschäftszuweisung vermieden.

Die Risiken in Bezug auf Währungsschwankungen betrachten wir als moderat, unter Berücksichtigung der für das 4. Quartal 2015 erwarteten Ergebnisbelastung jedoch als gering. Die Bonitätsrisiken unserer Kunden schätzen wir als gering ein.

Pensionen

Ein Großteil der betrieblichen Pensionszusagen ist über die Pensionskasse der Wacker Chemie sowie über Versicherungen abgedeckt. Den Hauptbeitrag leistet die Pensionskasse. Ein Anstieg der Pensionsverpflichtungen sowie ein Sinken des Fondsvermögens und eine mögliche Zuführung finanzieller Mittel an die Pensionskasse bzw. in das Deckungsvermögen beeinflussen die Finanzlage und das Ergebnis des Konzerns. Neben der Grundversorgung über die Pensionskasse gibt es leistungsorientierte Pensionspläne in Form von Direktzusagen. Außerdem haben Mitarbeiter die Möglichkeit, Teile ihres Entgelts in unmittelbare Versorgungszusagen umzuwandeln. Die höhere Lebenserwartung der Bezugsberechtigten sowie Gehalts- und Rentenanpassungen und der Abzinsungsfaktor (Barwertermittlung aus einem Endkapital) wirken sich ebenfalls erheblich auf das Eigenkapital und das Ergebnis von Siltronic aus. Wir schätzen die Auswirkungen der Risiken aus Pensionen als gering ein.

Rechtliche Risiken

Um möglichen Risiken zu begegnen, die aus den unterschiedlichsten steuerlichen, wettbewerbs-, patent-, kartell- und umweltrechtlichen Regelungen und Gesetzen entstehen können, stützt Siltronic Entscheidungen auf intensive Recherchen und rechtliche Beratung. Siltronic ist als Technologieunternehmen in besonderem Maße auf den Schutz des geistigen Eigentums angewiesen und verfolgt hierfür eine entsprechende Patentstrategie. Das rechtliche Risiko wird als gering eingeschätzt.

Schadensrisiken sowie aus Umweltschutz resultierende Risiken

Zu den Schadensrisiken gehören Feuer-, Explosions- und Umweltrisiken, Naturkatastrophen und andere unvorhersehbare Ereignisse wie Erdbeben sowie Terroranschläge. Siltronic hat in seinem Leitbild die Verantwortung für Umweltschutz, Sicherheit und Gesundheit formuliert und weltweit verbindliche Grundsätze und Strategien kommuniziert. Für Schadensfälle hat Siltronic neben dem entsprechenden Versicherungsschutz Notfallpläne entwickelt, die regelmäßig überprüft und trainiert werden.

Die Siltronic unterliegt einer Reihe von lokalen Umweltschutzgesetzen und -auflagen. Siltronic begegnet diesem Risiko durch umfangreiche Instandhaltungsroutinen und laufende Inspektionen der eigenen Anlagen. Trotz dieser Maßnahmen ist die Siltronic Corp., USA, gegenwärtig Partei eines Verwaltungsverfahrens mit einer Umweltbehörde in Oregon (Oregon Department of Environmental Quality) im Zusammenhang mit der Untersuchung eines Grundstücks in Portland und einer möglichen Mitverantwortlichkeit für die Kontamination der Sedimente des Flusses Willamette in Portland. Das hieraus resultierende Risiko wird vor dem Hintergrund der langjährigen Erfahrung mit diesem Sachverhalt und der Kommunikation mit den eingebundenen Parteien, insbesondere der Umweltbehörde, den Versicherungen und anderen Grundstückseigentümern des Gewerbegebiets, als gering eingeschätzt.

Regulatorische Risiken

Die Transformation des Energieversorgungssystems in Deutschland hin zu erneuerbaren Energien im Stromsektor schafft ein regulatorisches Umfeld, das voraussichtlich durch ständige Anpassungen des Gesetzgebers in Berlin und Brüssel geprägt sein wird (insbesondere EEG-Reform, besondere Ausgleichsregelungen für energieintensive Unternehmen, Netznutzungsentgelt).

Es ist nicht unwahrscheinlich, dass es im Erneuerbare Energien-Gesetz und bei den besonderen Ausgleichsregelungen für energieintensive Unternehmen im Lauf der Jahre zu Änderungen kommen wird. Ob sich daraus zusätzliche Belastungen für Siltronic ergeben und, falls ja, wie erheblich diese sein werden, lässt sich derzeit nicht verlässlich prognostizieren. Am wahrscheinlichsten ist aus unserer Sicht ein Szenario mit

begrenzten Änderungen, das im niedrigen einstelligen Millionenbereich einen negativen Einfluss auf das Ergebnis hätte. Sollten die Entlastungsregelungen für energieintensive Unternehmen im Hinblick auf die EEG-Einspeisevergütung und das Netznutzungsentgelt allerdings gänzlich abgeschafft werden, so hätte das große Auswirkungen auf das Ergebnis von Siltronic. Die Risiken werden für 2015 als gering eingeschätzt.

IT-Risiken

Ein langfristiger Ausfall der IT-Systeme oder ein wesentlicher Datenverlust kann den Geschäftsbetrieb von Siltronic erheblich beeinträchtigen. Aufgrund unserer Vorsorgemaßnahmen stufen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit und sich daraus ergebende Risiken als gering ein. Sollte es in unseren IT-Systemen dennoch zu Störungen, Ausfällen und Angriffen größeren Umfangs beziehungsweise längerer Dauer kommen, so hätte das mittlere Auswirkungen auf das Ergebnis des Siltronic-Konzerns. Allerdings schätzen wir das Risiko insgesamt als gering ein.

Der Vorstand hat im 3. Quartal 2015 keine wesentlichen Ergänzungen oder Veränderungen zu den dargestellten Risiken festgestellt.

Beurteilung des Gesamtrisikos durch den Vorstand

Insgesamt sind für den Vorstand der Siltronic zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichtes keine einzelnen oder aggregierten Risiken zu erkennen, die die Fortführung des Unternehmens ernsthaft gefährden könnten. Siltronic bleibt strategisch, finanziell und operativ gut aufgestellt, um die Chancen zu nutzen, die sich bieten. Die Chancen und Risiken haben sich unterjährig nicht wesentlich verändert.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Ende der Berichtsperiode zum 30. September 2015 sind bis zur Veröffentlichung dieses Zwischenberichtes nicht eingetreten.

Prognosebericht

Voraussichtliche gesamt- und branchenwirtschaftliche Entwicklung

Die Risiken und Unsicherheiten für die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft nehmen zu. Mehrere Konjunktexperten haben in den letzten Monaten die Prognosen für 2015 und 2016 nach unten revidiert. Der IWF geht nun in seiner jüngsten Studie für 2015 von einem Wirtschaftswachstum von 3,1 Prozent in der Welt aus, anstelle von 3,3 Prozent in der Juli-Prognose. Für das Jahr 2016 wird ein Wachstum weltweit von 3,6 Prozent erwartet und angemerkt, dass „die Tendenz noch immer eher nach unten zeigt“.

In China sieht der IWF für dieses Jahr unverändert ein Wachstum von 6,8 Prozent und für das Jahr 2016 von 6,3 Prozent. In den USA soll die Konjunktur 2015 dagegen noch stärker anziehen als bislang angenommen, das Bruttoinlandsprodukt (BIP) werde um 2,6 Prozent in 2015 und 2,8 Prozent in 2016 zulegen. Die Prognose für Japan liegt bei 0,6 Prozent für 2015 und 1,0 Prozent nächstes Jahr. Die Gruppe der Schwellenländer wachse in 2015 nur noch um 4,0 Prozent und soll im nächsten Jahr wieder auf 4,5 Prozent ansteigen.

Globales Wirtschaftswachstum weiter nur moderat bei steigenden Risiken

Für Deutschland sieht der IWF mit 1,5 Prozent im laufenden Jahr und 1,6 Prozent im folgenden Jahr nur ein leicht schwächeres Wachstum als bisher prognostiziert. In dem seit längerer Zeit schwächelnden Euroraum stehen die Zeichen wieder auf Wachstum, wenngleich dies zunächst nur äußerst moderat ausfällt. Für das laufende Jahr sagt der IWF für den Euroraum ein Wachstum von 1,5 Prozent und für 2016 1,6 Prozent voraus.⁽⁵⁾

In der Halbleiterindustrie wird die Nachfrage nach Siliziumwafern im Jahr 2015 voraussichtlich nur leicht über dem Vorjahr liegen. Der weltweite Absatz nach verkaufter Fläche soll nach Prognosen der Marktforschungsfirma IHS Technology in diesem Jahr um nur noch 0,4 Prozent zunehmen. Der Zuwachs ist deutlich geringer als noch vor einigen Monaten erwartet. Obwohl die Nachfrage nach Silizium für Smartphones, Festplattenspeicher (SSD) und den Industriesektor weiter steigt, hat sich der Ausblick in den letzten Monaten durch schwächere Nachfrage im Konsumsektor weiter abgeschwächt. Für das Jahr 2016 erwartet IHS Technology aber, dass die Nachfrage nach Siliziumwafern wieder um 4,4 Prozent ansteigt.

2015 kaum Nachfrage-
wachstum für Silizium-
wafer, moderates
Wachstum 2016

Die Wachstumsprognosen für den siliziumbasierten Halbleitermarkt haben sich in den letzten Monaten ebenfalls abgeschwächt. Laut IHS Technology wird für das Gesamtjahr 2015 jetzt ein Umsatzminus von 1,1 Prozent auf knapp 332 Mrd. US-Dollar erwartet. Für 2016 geht IHS Technology von einem Umsatzplus von 1,4 Prozent im Halbleitermarkt aus.⁽⁶⁾

Voraussichtliche Entwicklung des Siltronic-Konzerns

Das Absatzniveau 2015 wird den Vorjahresstand leicht übertreffen

Nach einem starken Jahresbeginn mit einem Absatz, der im 1. Halbjahr das Vorjahresniveau um mehr als 10 Prozent übertraf, geht der Absatz im 2. Halbjahr deutlich zurück. Einige Kunden hatten im 3. Quartal 2015 weniger Wafer beschafft, um ihre zu hohen Lagerbestände zu reduzieren. Die Bestandskorrektur scheint sich auch in das 4. Quartal 2015 hinein fortzusetzen. Zusätzlich zeigt das 4. Quartal im Waferabsatz regelmäßig eine saisonale Abschwächung, in diesem Jahr sogar etwas stärker als üblich. Die anhaltende Absatzschwäche für PCs, Tablets und für Smartphones in China reduziert insbesondere die Nachfrage nach Wafern für Logik-Bauteile.

Absatzrückgang im
weiteren Jahresverlauf,
ganzjährig trotzdem
leicht im Plus

Insgesamt dürfte der Absatz im 4. Quartal 2015 somit nochmals um etwa 10 Prozent gegenüber dem schon leicht abgeschwächten Absatz im 3. Quartal 2015 zurückgehen.

Für das Gesamtjahr 2015 rechnen wir aber weiterhin mit einem leichten Absatzplus.

Die Durchschnittserlöse in Euro bleiben 2015 höher als im Vorjahr

Die Preise in Rechnungswährung (US-Dollar) lagen in den ersten neun Monaten 2015 deutlich unter den Preisen der Vorjahresperiode, die Durchschnittserlöse in Euro pro Wafer jedoch deutlich über dem Vorjahreslevel. Da Wafer für Logik-Bauteile höhere Preise erzielen, aber genau dieser Bereich von der aktuellen Marktschwäche überproportional betroffen ist, wird der erwartete durchschnittliche Erlös pro Wafer im Gesamtjahr 2015 gegenüber den ersten neun Monaten leicht zurückgehen, bleibt aber deutlich über dem Vorjahr.

⁽⁵⁾ Quelle: Internationaler Währungsfonds (IWF) (6. Oktober 2015)

⁽⁶⁾ Quelle: IHS Technology, Semiconductor Silicon Demand Forecast Tool, Q4 2015 (8. Oktober 2015)

Auch ganzjährig wird 2015 ein starkes Umsatzwachstum generiert

Der Umsatz lag in den ersten neun Monaten 2015 um 15 Prozent und damit signifikant höher als im Vorjahreszeitraum.

Für das Gesamtjahr 2015 erwartet die Siltronic ein währungsbedingtes Umsatzwachstum im hohen einstelligen Prozentbereich.

Wechselkurseffekte, die im sonstigen betrieblichen Aufwand und Ertrag enthalten sind, belasten die EBITDA-Marge 2015

Absehbare Ergebnisbelastung durch Wechselkurseffekte und geringere Fixkostendegression

Die EBITDA-Marge betrug in den ersten neun Monaten 14 Prozent. Darin enthalten sind saldierte Wechselkursverluste, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen ausgewiesen sind, in Höhe von –35 Mio.€, überwiegend aus Fremdwährungsderivaten, die im Jahr 2014 eingegangen wurden. Für das Gesamtjahr 2015 erwarten wir eine Ergebnisbelastung aus Wechselkursverlusten, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen enthalten sind, von per saldo –50 Mio.€.

Für das Gesamtjahr ergibt sich eine leicht niedrigere EBITDA-Marge im Vergleich zu den ersten drei Quartalen des Berichtsjahres.

Mittelfristig streben wir eine EBITDA-Marge von 20 Prozent an.

ROCE 2015 leicht negativ

In den ersten neun Monaten 2015 haben wir einen positiven ROCE erzielt.

Entgegen unserer Prognose vom 2. Quartal 2015 erwarten wir einen leicht negativen ROCE für das Gesamtjahr.

Mittelfristig streben wir ein ROCE-Ziel von 11 Prozent an.

Die Investitionen steigen nun planmäßig an – das Jahresbudget 2015 wird umgesetzt

Wir investieren planmäßig in unsere Zukunft

In den ersten neun Monaten 2015 haben wir für Zugänge zu den Sachanlagen und zu den langfristigen immateriellen Vermögenswerten 41 Mio.€ investiert. Für das Gesamtjahr erwarten wir Investitionen von rund 70 Mio.€.

Der Free-Cashflow bleibt 2015 auch ganzjährig positiv

In den ersten neun Monaten 2015 haben wir einen Free-Cashflow in Höhe von 48 Mio.€ erzielt. Für das Gesamtjahr erwarten wir einen Free-Cashflow, der in der Nähe des Free-Cashflows der ersten neun Monate liegt.

Inhalt

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	28
Konzernbilanz	29
Konzern-Kapitalflussrechnung	30
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	31
Konzern-Eigenkapitalentwicklung	32
Verkürzter Konzernanhang	34

Weitere Informationen

Versicherung der gesetzlichen Vertreter	41
Finanzkalender	42
Kontakt und Impressum	42

Konzernzwischenabschluss (verkürzt)

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Mio.€	Q3		Q1-Q3	
	2015	2014	2015	2014
Umsatzerlöse	230,6	216,0	716,0	622,7
Herstellungskosten	-185,6	-196,4	-584,8	-579,2
Bruttoergebnis vom Umsatz	45,0	19,6	131,2	43,5
Vertriebskosten	-8,4	-7,8	-25,9	-22,9
Forschungs- und Entwicklungskosten	-16,0	-16,2	-48,4	-47,5
Allgemeine Verwaltungskosten	-4,7	-4,2	-14,2	-12,5
Sonstige betriebliche Erträge	13,8	29,2	78,6	68,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-29,4	-28,3	-112,5	-43,3
Betriebsergebnis	0,3	-7,7	8,8	-14,6
Ergebnis aus Equity-Bewertung	-	-	-	-3,5
	0,3	-7,7	8,8	-18,1
Zinserträge	0,0	0,0	0,1	0,6
Zinsaufwendungen	-0,4	-0,4	-1,7	-1,6
Übriges Finanzergebnis	-2,7	-1,7	-6,7	-4,2
Finanzergebnis	-3,1	-2,1	-8,3	-5,2
Ergebnis vor Ertragsteuern	-2,8	-9,8	0,5	-23,3
Ertragsteuern	-3,4	-2,4	-11,7	-6,0
Periodenergebnis	-6,2	-12,2	-11,2	-29,3
davon				
auf Aktionäre der Siltronic AG entfallend	-4,4	-9,3	-6,3	-20,6
auf andere Gesellschafter entfallend	-1,8	-2,9	-4,9	-8,7
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert/verwässert)	-0,15	-0,31	-0,21	-0,69

Konzernbilanz

Mio.€	30. September		31. Dezember
	2015	2014	2014
Immaterielle Vermögenswerte	30,2	30,3	29,7
Sachanlagen	523,4	588,1	571,7
Sonstige Vermögenswerte	0,8	0,1	0,3
Ertragsteuerforderungen	0,1	0,2	0,2
Aktive latente Steuern	6,0	3,6	7,1
Langfristige Vermögenswerte	560,5	622,3	609,0
Vorräte	141,2	142,7	138,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	112,5	105,1	111,1
Finanzforderungen	–	38,3	–
Festgelder	60,0	–	–
Sonstige Vermögenswerte	19,5	23,5	23,2
Ertragsteuerforderungen	0,4	0,8	1,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	143,7	36,7	187,4
Kurzfristige Vermögenswerte	477,3	347,1	461,5
Summe Aktiva	1.037,8	969,4	1.070,5
Gezeichnetes Kapital	120,0	100,0	100,0
Kapitalrücklage	1.070,0	1.002,7	946,8
Gewinnrücklagen, Konzernergebnis	–554,7	–552,9	–548,4
Übrige Eigenkapitalposten	–131,7	–145,4	–189,3
	503,6	404,4	309,1
Anteile anderer Gesellschafter	–1,9	4,9	2,7
Eigenkapital	501,7	409,3	311,8
Pensionsrückstellungen	293,9	290,3	328,1
Andere Rückstellungen	30,2	25,1	26,2
Ertragsteuerrückstellungen	0,1	0,1	0,1
Passive latente Steuern	2,6	1,6	1,7
Finanzverbindlichkeiten	36,9	35,3	35,8
Sonstige Verbindlichkeiten	30,4	54,3	49,3
Langfristige Schulden	394,1	406,7	441,2
Andere Rückstellungen	7,3	8,8	8,0
Ertragsteuerrückstellungen und -verbindlichkeiten	6,2	4,4	4,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	55,4	61,0	55,8
Finanzverbindlichkeiten	0,6	15,5	176,1
Sonstige Verbindlichkeiten	72,5	63,7	73,6
Kurzfristige Schulden	142,0	153,4	317,5
Schulden	536,1	560,1	758,7
Summe Passiva	1.037,8	969,4	1.070,5

Konzern-Kapitalflussrechnung

Mio.€	Q3	Q1-Q3	
	2015	2015	2014
Periodenergebnis	-6,2	-11,2	-29,3
Abschreibungen auf Anlagevermögen einschließlich Impairment und abzüglich Zuschreibungen	29,0	92,0	111,1
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	9,5	1,2	-10,4
Ergebnis aus Abgang von Anlagevermögen	0,0	0,6	0,0
Ergebnis aus Equity-Bewertung	-	-	3,5
Veränderung der Vorräte	-2,5	-1,6	-19,2
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-3,1	2,9	11,4
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte	5,1	3,8	-5,6
Veränderung der latenten Steuern	1,1	2,6	0,4
Veränderung der Rückstellungen	8,7	22,0	7,0
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-11,5	-3,4	0,0
Veränderung der übrigen Verbindlichkeiten	-2,6	-14,4	59,6
Gezahlte Steuern	-2,1	-5,8	-9,5
Gezahlte Zinsen	0,0	-0,7	-2,8
Erhaltene Zinsen	0,1	0,1	0,1
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	25,5	88,1	116,3
Auszahlungen für Investitionen	-24,3	-40,4	-21,1
Einzahlungen aus dem Abgang von Anlagevermögen	0,0	0,2	0,2
Einzahlungen im Rahmen der Akquisition von SSW	-	-	26,2
Auszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren	-40,0	-60,0	-
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-64,3	-100,2	5,3
Ausschüttung an Gesellschafter	-	-	-269,5
Tilgung von Bankdarlehen	-	-	-196,7
Einzahlungen aus Ergebnisabführungsvertrag	-	-	100,5
Emissionserlös aus Börsengang	0,0	143,3	-
Inanspruchnahme von (+) bzw. Zuführung zu (-) Cash-Pooling und Darlehen von Wacker Chemie	-	-175,5	265,6
Aufnahme sonstiger Finanzverbindlichkeiten	-0,7	0,0	0,0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-0,7	-32,2	-100,1
Veränderung aus Wechselkursänderungen	-2,5	0,6	2,7
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-42,0	-43,7	24,2
Stand am Periodenanfang	185,7	187,4	12,5
Stand am Stichtag	143,7	143,7	36,7

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Mio.€	Q1–Q3 2015		Q1–Q3 2014	
	Vor Steuern	Nach Steuern	Vor Steuern	Nach Steuern
Periodenergebnis	–	–11,2	–	–29,3
Posten, der nicht in die GuV umgegliedert wird: Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	49,9	49,9	–96,6	–96,6
Posten, die in die GuV umgegliedert werden:				
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	3,0	3,0	–6,8	–6,8
<i>davon ergebniswirksam</i>	–	–	–17,6	–17,6
Marktwertänderungen von Wertpapieren, die zur Veräußerung verfügbar sind	–0,6	–0,6	0,0	0,0
Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten (Cashflow Hedge)	5,6	5,6	–26,9	–26,9
<i>davon ergebniswirksam</i>	36,1	36,1	8,1	8,1
Effekt aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	–	–	2,6	2,6
<i>davon ergebniswirksam</i>	–	–	2,1	2,1
Anteiliger Cashflow Hedge bei Equity-Unternehmen	–	–	0,1	0,1
<i>davon ergebniswirksam</i>	–	–	0,1	0,1
Summe der Posten, die in die GuV umgegliedert werden	8,0	8,0	–31,0	–31,0
Im Eigenkapital zu erfassende Erträge und Aufwendungen	57,9	57,9	–127,6	–127,6
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen	–	46,7	–	–156,9
davon				
auf die Aktionäre der Siltronic AG entfallend	–	51,3	–	–148,7
auf andere Gesellschafter entfallend	–	–4,6	–	–8,2

Konzern-Eigenkapitalentwicklung

Mio.€	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Unterschiedsbetrag aus der Währungs- umrechnung	Effekte aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe
Stand 01.01.2014	100,0	970,3	-1,7	-2,6
Periodenergebnis	-	-	-	-
Im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-	-7,4	2,6
Gesamtergebnis	-	-	-7,4	2,6
Kapitalzuführung durch Ergebnisabführungsvertrag	-	32,4	-	-
Ausschüttung an Gesellschafter	-	-	-	-
Transaktionen mit Gesellschaftern	-	32,4		-
Mehrheitserwerb der SSW	-	-	-	-
Stand 30.09.2014	100,0	1.002,7	-9,1	-
Stand 01.01.2015	100,0	946,8	-7,4	-
Periodenergebnis	-	-	-	-
Im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-	2,7	-
Gesamtergebnis	-	-	2,7	-
Kapitalerhöhung im Rahmen des Börsengangs	20,0	123,2	-	-
Stand 30.09.2015	120,0	1.070,0	-4,7	-

Marktwertänderung der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere	Marktwertänderung derivativer Finanzinstrumente (Cashflow Hedge)	Neubewertung von leistungs- orientierten Pensionsplänen	Gewinnrücklagen/ Konzernergebnis	Summe	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
0,1	12,3	-25,3	-262,9	790,2	-	790,2
-	-	-	-20,5	-20,5	-8,8	-29,3
0,0	-26,8	-96,6	-	-128,2	0,6	-127,6
0,0	-26,8	-96,6	-20,5	-148,7	-8,2	-156,9
-	-	-	-	32,4	-	32,4
-	-	-	-269,5	-269,5	-	-269,5
-	-	-	-269,5	-237,1	-	-237,1
-	-	-	-	-	13,1	13,1
0,1	-14,5	-121,9	-552,9	404,4	4,9	409,3
0,0	-21,1	-160,8	-548,4	309,1	2,7	311,8
-	-	-	-6,3	-6,3	-4,9	-11,2
-0,6	5,6	49,9	-	57,6	0,3	57,9
-0,6	5,6	49,9	-6,3	51,3	-4,6	46,7
-	-	-	-	143,2	-	143,2
-0,6	-15,5	-110,9	-554,7	503,6	-1,9	501,7

Verkürzter Konzernanhang

Grundlagen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Dieser zusammengefasste Konzernzwischenabschluss („Zwischenabschluss“) für die neun Monate zum 30. September 2015 umfasst die Siltronic AG und die Tochtergesellschaften, die zusammen als Konzern oder Gruppe bezeichnet werden. Bei der Siltronic AG handelt es sich um eine börsennotierte Gesellschaft, die deutschem Recht unterliegt.

Der Zwischenabschluss des Konzerns zum 30. September 2015 ist gemäß § 37x WpHG sowie in Übereinstimmung mit den Regelungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) für Zwischenabschlüsse (IAS 34), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, in verkürzter Form aufgestellt worden. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die für das Geschäftsjahr 2014 galten, wurden um neue Rechnungslegungsvorschriften ergänzt, die erstmals im Geschäftsjahr 2015 anzuwenden sind. Ansonsten blieben sie unverändert. Der Konzernzwischenlagebericht ist unter Beachtung der anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden. Neue Rechnungslegungsvorschriften des Jahres 2015 hatten keinen wesentlichen Einfluss auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Siltronic.

Die Siltronic AG ist eine Gesellschaft mit Sitz in München am Hanns-Seidel-Platz 4. Das Unternehmen ist beim Amtsgericht München unter HRB 150884 geführt.

Bedeutung von Annahmen und Schätzungen

Die Aufstellung von Zwischenabschlüssen erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf Prämissen, die zum Bilanzstichtag Gültigkeit hatten. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, wenn sich die genannten Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln. Die Steuerermittlung erfolgt analog der Vorgehensweise zum Geschäftsjahresende durch eine Ermittlung des Steueraufwands zum Zwischenabschlusstichtag. Das Wahlrecht, nach IAS 34 eine Schätzung vorzunehmen, wird nicht angewandt.

Die Netto-Pensionsverpflichtung ist zu jedem Stichtag neu zu schätzen und der Abzinsungsfaktor ist zu jedem Stichtag neu zu ermitteln. Zum 30. September 2015 wurde zur Ermittlung der Netto-Pensionsverpflichtung ein Abzinsungsfaktor von 2,8 Prozent im Inland und 4,18 Prozent in den USA verwendet (30. September 2014: 2,8 Prozent Inland und 4,12 Prozent USA). Zum 31. Dezember 2014 belief sich der Rechnungszins auf 2,3 Prozent im Inland und auf 3,8 Prozent in den USA.

Die Zwischenberichterstattung baut als Informationsinstrument auf dem Konzernabschluss zum Geschäftsjahresende auf. Die angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden und die Ausübung von in den IFRS enthaltenen Wahlrechten werden im Konzernanhang ausführlich dargestellt.

Neue Vorschriften zur Rechnungslegung

Die folgenden Standards und Interpretationen des IASB werden in den ersten neun Monaten des Jahres 2015 erstmals angewendet:

- **IFRIC 21 „Abgaben“, verpflichtende Anwendung ab 1. Januar 2015**

IFRIC 21 „Abgaben“ enthält Regelungen zur Bilanzierung von Verpflichtungen zur Zahlung öffentlicher Abgaben, die keine Abgaben im Sinne von IAS 12 „Ertragsteuern“ darstellen. Die Änderungen im Zusammenhang mit IFRIC 21 haben keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und die Darstellung des Abschlusses von Siltronic.

- **Verbesserungen der IFRS 2010–2012 und 2011–2013, verpflichtende Anwendung ab 1. Juli 2014**

Die Änderungen betreffen die Standards IFRS 1, IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 24, IAS 38 und IAS 40. Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und die Darstellung des Abschlusses von Siltronic.

Segmentberichterstattung

Der Konzern hat nur ein Segment. Dieses umfasst die Entwicklung, Produktion und den Verkauf von Wafern für die Halbleiterindustrie, die eine große Bandbreite von Eigenschaften haben, um vielen unterschiedlichen Produktspezifikationen zu entsprechen. Dadurch kann die Siltronic die Forderungen der Kunden nach sehr präzisen technischen Spezifikationen erfüllen, die bei der Herstellung von Computerchips einschlägig sind. Da in der Waferindustrie die Allokation der Betriebsmittel aus der Bandbreite der von den Kunden nachgefragten technischen Spezifikationen abgeleitet wird, ist der Konzern in nur einem Segment tätig.

Angaben zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value)

Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Die nachfolgenden Tabellen zeigen finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien bzw. Hierarchiestufen. Außerdem sind Verbindlichkeiten aufgrund von Derivaten ausgewiesen, für die „Hedge Accounting“ angewendet wird (d. h., eine bilanzielle Sicherungsbeziehung besteht), obwohl diese in keine Bewertungskategorie nach IAS 39 fallen.

Der Zeitwert von Finanzinstrumenten, die mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, ergibt sich durch Abzinsung, wobei übliche Marktzinssätze verwendet werden, die entsprechende Risiken und Laufzeit abbilden. Die Buchwerte der so bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nähern sich den Marktwerten an.

Die sich aus IAS 39 ergebenden Kategorien unterscheiden zwischen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, und solchen, deren Bewertung sich aus einem Marktwert ergibt (siehe nachfolgende Tabellen). Diese Kategorien sind ausreichend, um die Klassen nach IFRS 7 abzubilden, die zumindest eine Trennung der Finanzinstrumente nach Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten und nach Bewertung zu Marktwerten vorsehen. Bei den in der Tabelle unten gezeigten derivativen Finanzinstrumenten mit besonderem Risiko handelt es sich um Finanzinstrumente, die Fremdwährungen betreffen.

Mio.€	30. September 2015		31. Dezember 2014	
	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	112,5	112,5	111,1	111,1
Sonstige finanzielle Vermögenswerte ¹⁾	74,0	74,0	20,5	20,5
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Festgelder	60,0	60,0	–	–
Kredite und Forderungen	7,1	7,1	16,3	16,3
Derivative Finanzinstrumente	6,9	6,9	4,2	4,2
Liquide Mittel	143,7	143,7	187,4	187,4
Finanzverbindlichkeiten	37,5	37,5	211,9	211,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	55,4	55,4	55,8	55,8
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ²⁾	51,1	51,1	52,8	52,8
Zu Anschaffungskosten bewertet	25,6	25,6	19,4	19,4
Derivative Finanzinstrumente	25,5	25,5	33,4	33,4

¹⁾ Position enthält sonstige Vermögenswerte gemäß Bilanz ohne Steuerforderungen, geleistete Anzahlungen und aktiven Rechnungsabgrenzungsposten.

²⁾ Position enthält sonstige Verbindlichkeiten gemäß Bilanz ohne Steuerverbindlichkeiten, erhaltene Anzahlungen und passiven Rechnungsabgrenzungsposten.

Die in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wurden den drei Kategorien gemäß der IFRS 13-Bewertungshierarchie des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value-Hierarchie) zugeordnet. Die Zuordnung gibt Auskunft darüber, welche der ausgewiesenen Zeitwerte über Transaktionen am Markt zustande gekommen sind und in welchem Umfang die Bewertung wegen fehlender Markttransaktionen anhand von Modellen erfolgt. Hinsichtlich der Definition der Fair Value-Hierarchiestufen und der zugeordneten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten sowie deren Bewertung wird auf den Konzernabschluss 2014 verwiesen.

Die folgende Tabelle zeigt die Einordnung in die Fair Value-Hierarchie für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden, die zum beizulegenden Zeitwert in der Bilanz bewertet werden:

Mio.€	Fair Value-Hierarchie 30. September 2015			
	Stufe I	Stufe II	Stufe III	Summe
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert				
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam				
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (zu Handelszwecken gehalten)	–	5,1	–	5,1
Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral				
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	–	1,8	–	1,8
Summe	–	6,9	–	6,9
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert				
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam				
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (zu Handelszwecken gehalten)	–	8,3	–	8,3
Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral				
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	–	17,2	–	17,2
Summe	–	25,5	–	25,5

Mio.€	Fair Value-Hierarchie 31. Dezember 2014			
	Stufe I	Stufe II	Stufe III	Summe
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert				
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam				
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (zu Handelszwecken gehalten)	–	1,4	–	1,4
Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral				
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	–	2,8	–	2,8
Summe	–	4,2	–	4,2
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert				
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam				
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (zu Handelszwecken gehalten)	–	9,4	–	9,4
Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral				
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	–	24,0	–	24,0
Summe	–	33,4	–	33,4

Die Marktwertermittlung in Stufe 1 erfolgt auf Basis notierter, unangepasster Preise auf aktiven Märkten für diese oder identische Vermögenswerte und Schulden. Die in Stufe 2 eingestufteten Finanzinstrumente werden mittels Bewertungsverfahren auf Basis von Parametern, die entweder direkt oder indirekt von beobachtbaren Marktdaten abgeleitet werden, bewertet. Hierzu zählen prinzipiell derivative Finanzinstrumente, innerhalb und außerhalb von Sicherungsbeziehungen, Ausleihungen und Finanzschulden. In Stufe 3 erfolgt die Marktwertermittlung auf der Basis von Parametern, für die keine beobachtbaren Marktdaten zur Verfügung stehen.

Die Siltronic kontrolliert regelmäßig, ob die Finanzinstrumente ordnungsmäßig den Hierarchiestufen zugeordnet sind. Im Vergleich zum letzten Konzernjahresabschluss lagen keine Änderungen bei den Bewertungsmethoden vor und es ergaben sich keine nicht wiederkehrenden Fair Value-Bewertungen. Auch traten keine Umgliederungen bei den Hierarchiestufen auf.

Rückstellungen für Pensionen

Aufgrund des wesentlichen Einflusses der Zinssätze, die für die Bestimmung der Rückstellungen für Pensionen verwendet werden, bewertet der Konzern diese zum Bilanzstichtag neu. Die versicherungsmathematische Ermittlung zum 30. September 2015 wurde mit 2,8 Prozent für Deutschland gerechnet und 4,18 Prozent für die USA (30. September 2014: 2,8 Prozent für Deutschland und 4,12 Prozent für die USA). Zum 31. Dezember 2014 betrug die Zinssätze 2,3 Prozent für Deutschland bzw. 3,8 Prozent für die USA.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen (oder Personen)

Die Ausweispflichten nach IAS 24 betreffen Geschäftsvorfälle mit (a) dem Mehrheitsgesellschafter Wacker Chemie AG und dessen beherrschendem Gesellschafter Dr. Alexander Wacker Familiengesellschaft mbH (hält mehr als 50 Prozent der Stimmrechte an der Wacker Chemie AG), (b) der SSW vor Konsolidierung, (c) zwischen SSW und Samsung, dem Minderheitsgesellschafter der SSW (nach Konsolidierung), (d) der Wacker Pensionskasse und (e) mit den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der Gesellschaft.

Die folgenden Beträge sind in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten und resultieren aus Geschäftsvorfällen mit nahestehenden Unternehmen (oder Personen):

Mio.€	Q1–Q3 2015	Q1–Q3 2014
Umsatzerlöse	114,8	84,5
Bezogene Lieferungen und Leistungen, überwiegend Herstellungskosten	126,2	139,7
Sonstige betriebliche Erträge	0,2	0,0
Zinsertrag	0,0	0,6
Zinsaufwand	1,6	1,0

Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen haben für den Börsengang eine Vergütung von 0,2 Mio.€ erhalten, wovon die Hälfte auf Aktien entfällt, die mit einer Haltedauer verbunden sind.

Die nächste Tabelle zeigt Vorräte, Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen (oder Personen), die in der Bilanz enthalten sind:

Mio.€	30.09.2015	31.12.2014
Vorräte	11,4	12,3
<i>davon Wacker Chemie</i>	11,4	12,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7,7	10,6
<i>davon Samsung</i>	7,7	10,6
Sonstige Vermögenswerte	4,1	9,8
<i>davon Vorauszahlung an Wacker Pensionskasse</i>	2,8	9,5
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Wacker Chemie AG	–	176,0
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Samsung	36,9	35,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13,6	9,6
<i>davon Wacker Chemie</i>	13,6	9,6
Sonstige Verbindlichkeiten	41,4	54,1
<i>davon Anzahlung Samsung</i>	41,4	54,1

Ertragsteuern

Die Berechnung von Ertragsteuern erfolgte unverändert zu den Methoden, die zum Jahresende angewendet wurden, wobei bei der Ermittlung des Steueraufwands auf den Bilanzstichtag dieses Zwischenabschlusses abgestellt wurde. Die alternative Möglichkeit nach IAS 34, wonach eine Schätzung zugrunde gelegt wird, wurde nicht angewendet.

Fremdwährungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse ausländischer Konzernunternehmen werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Bei allen ausländischen Konzernunternehmen ist dies die jeweilige Landeswährung, da diese Unternehmen ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Vermögenswerte und Schulden werden zum Kurs am Bilanzstichtag, das Eigenkapital zu historischen Kursen und Aufwendungen sowie Erträge zum Durchschnittskurs des jeweiligen Quartals umgerechnet. Die sich gegenüber den Stichtagskursen ergebenden Unterschiedsbeträge werden im Eigenkapital gesondert unter „Übrige Eigenkapitalposten“ ausgewiesen.

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Wechselkurse im Verhältnis zum Euro:

Mio.€	Stichtagswerte			Durchschnittswerte		
	30.09.2015	30.09.2014	31.12.2014	Q3 2015	Q1-Q3 2015	Q1-Q3 2014
USD	1,12	1,27	1,22	1,11	1,11	1,36
JPY	135	139	145	136	135	140
SGD	1,60	1,61	1,60	1,55	1,52	1,71

Wesentliche Ereignisse der Berichtsperiode und Ereignisse nach dem Ende der Berichtsperiode zum 30. September 2015

Die bezüglich ihrer Auswirkung, ihrer Natur und ihres Auftretens wesentlichen Ereignisse der Berichtsperiode werden im Konzernzwischenlagebericht beschrieben. Wesentliche Ereignisse nach dem Ende der Berichtsperiode zum 30. September 2015 sind bis zur Veröffentlichung dieses Zwischenberichtes nicht eingetreten.

München, den 29. Oktober 2015

Der Vorstand der Siltronic AG



Dr. Christoph von Plotho
(CEO)



Rainer Irle
(CFO)

Weitere Informationen

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

München, den 29. Oktober 2015
Der Vorstand der Siltronic AG



Dr. Christoph von Plotho
(CEO)



Rainer Irle
(CFO)

Finanzkalender

16. März 2016	Bericht zum Geschäftsjahr 2015, Telefonkonferenz
28. April 2016	Zwischenbericht zum 1. Quartal 2016, Telefonkonferenz
12. Mai 2016	Hauptversammlung
28. Juli 2016	Zwischenbericht zum 2. Quartal 2016, Telefonkonferenz
27. Oktober 2016	Zwischenbericht zum 3. Quartal 2016, Telefonkonferenz

Kontakt

Investor Relations
Judith Distelrath
Telefon +49 89 8564 3133
Telefax +49 89 8564 3902
investor.relations@siltronic.com

Impressum

Herausgeber
Siltronic AG
Hanns-Seidel-Platz 4
81737 München, Deutschland
Telefon +49 89 8564 3000
Telefax +49 89 8564 3219
info@siltronic.com

Konzept und Design
HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG, Hamburg

Disclaimer

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung von Siltronic beruhen. Obwohl wir annehmen, dass die Erwartungen dieser vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir nicht dafür garantieren, dass die Erwartungen sich auch als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Zu den Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, gehören u. a.: Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführung von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte oder Dienstleistungen und Änderungen der Geschäftsstrategie. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen durch Siltronic ist weder geplant noch übernimmt Siltronic die Verpflichtung dafür. Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem und in anderen Berichten nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen. Die Inhalte dieses Berichtes sprechen Frauen und Männer gleichermaßen an. Zur besseren Lesbarkeit wird nur die männliche Sprachform (z. B. Kunde, Mitarbeiter) verwendet.

